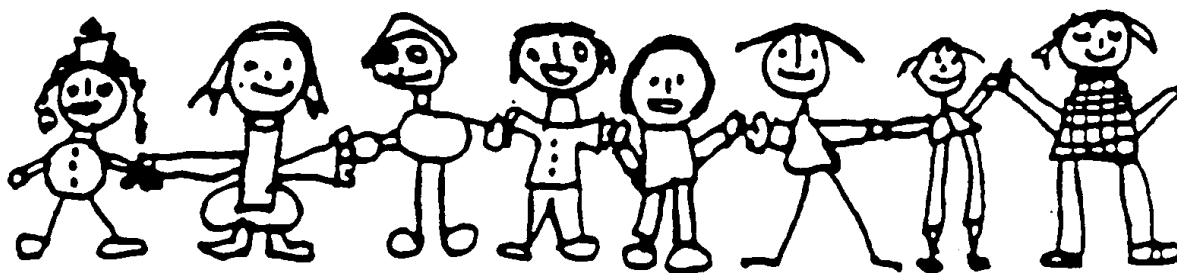


Workshop:

Kindergottesdienste für (Klein-)Kinder



Samstag, 18. November 2017

Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels

Beschreibung: "... und Jesus stellte ein Kind in ihre Mitte" (Mk 9,36) Von der Erlebnis- und Erfahrungswelt (kleiner) Kinder ausgehend, Gottesdienste und religiöse Feiern vorbereiten und gestalten! Aus der gelebten Kindergottesdienst-Praxis der Pfarre St. Valentin (Nö) für IHRE/DEINE Praxis!

WS-Leiter: Manuel Sattelberger, Diakon, Pastoralassistent und Religionslehrer (VS & NMS)

Hineinfantasieren: Welchen Blick hat ein kleines Kind auf seine Welt?

Einstieg: Welcher (Kinder-)Gottesdienst ist ihnen noch in Erinnerung *und warum?*

Fotos zeigen (im Jahreskreis) von Kindergottesdiensten, gleich darüber ins Gespräch kommen ...

→ Papst Franziskus: **Evangelii Gaudium** = **Freude** am Evangelium (bitte lesen!)
Drei Punkte für eine gute Predigt: (- gilt auf für den Kinder-Gottesdienst!)

1. **BILD**
2. **GEFÜHL**
3. **GEDANKE**

→ Bilder/Fotos zeigen (Beamer, Laptop, Kabel), KiLi-Folder mitnehmen, kopieren, VB (Katalog) mitnehmen, besprechen ...

Was ist wichtig? „Regeln“ - Erfahrungen aus der *gelebten* Praxis

- KiGo - nicht zu lange (20-30 Minuten)
- die Kinder stehen im Mittelpunkt – ihre Lebenswelt (mit Eltern, Großeltern)
- weniger ist mehr – was den Inhalt betrifft – nicht inhaltlich überfordern

- Geschichten, lebendig erzählt – so können auch heute noch Kinder begeistert werden
- „Transportmittel“ Lieder, Gesten, Bewegungen
- mit allen Sinnen feiern
- Schönes, Kostbares zeigen, Faszination „auslösen“
- einladen, einladen, einladen, (bei Taufgesprächen, Kindergarten-Besuchen, ...)
- Kinder selbst kreativ werden lassen – Bodenbilder legen, ...
- Kinder etwas mitnehmen lassen, z.B. Stofftier, Taufkerze, Foto, Engel,
- Ort: kalte Kirche im Winter ist kontraproduktiv – auf Einladung schreiben „im warmen Pfarrsaal“ – damit alle wissen „wie“ es dort ist – vor allem mit kleinen Kindern!
- Mittengestaltung, Legematerial, bunte Tücher, große Bilder
- Medien einsetzen, Martinsgeschichte von Youtube, Powerpoint,
- Kinder-Gottesdienste dürfen auch lustig sein – Spaß und Freude hilft uns sehr!

Werbung-Promotion

Pfarrblatt, Folder, Schaukästen, Flugblätter in Schule u. KiGa, anreden, einladen, um Mithilfe bitten, nie aufhören: Face to Face!

Sitz im Leben der Pfarrgemeinde

Kindergottesdienste – Familienmessen – Martinsfeste – Nikolaus

Stichwort: Team – *toll, ein, anderer, macht's*

Über das Kind zur (ganzen) Familie – Die Kinder *als Religionslehrer* für ihre Eltern und Familien

Mit allen Sinnen feiern – kann auch heißen, einmal Fischli im Gottesdienst zu essen ... oder einen Schokonikolaus, einen Apfel teilen, ...

Jeden Sonntag: Bei uns Standard: Kinder *malen im* Gottesdienst – webseite Köln

Eigene kleine Gruppe betreut diesen *Dienst an den* Kindern

→ (Stifte-Schachtel und Malblätter mitnehmen – herzeigen)

Sing a Song: „über“ Lieder geht viel – gemeinsam singen ...

Ideenbörse

Selbst erarbeiten in kleinen Gruppen (Was haben wir, was könnten wir machen, ...)

Bücher sind am Anfang gut, später braucht man sie nicht mehr, selbst kreativ werden, Deutsche Bücher und Texte „österreichisieren“ – ganz wichtig 😊



Kinderliturgie-Team der Pfarre St. Valentin

KINDERGOTTESDIENST

am Donnerstag, 6. Oktober 2016, 16 Uhr

Thema: UNSER « GOTT-SEI-DANK » TISCH

Setting: Altar – leergeräumt

Vorbereiten für den Altar: Erntegaben, Blumen, Kerzen, Kinderbibel, Kelch+Hostien, ev. DANKE Buchstaben (von Evi)

Lied: **Hallo, schön, dass du da bist / Ich denke an dich**

Besprechen des leeren Altars

Natürlich wisst ihr alle, was ein Tisch ist und wofür wir Tische brauchen. Es gibt ja so viel Verschiedene: große Tische, kleine, runde, ovale, eckige,Holztische, Glastische, Schreibtische, Bürotische, Computertische, Tapeziertische, Operationstische, Esstische, Verhandlungstische,

Auch in unserer Kirche steht ein besonderer Tisch, Darum hat er auch einen besonderen Namen: **Altar**.

Genauso könnte ich auch sagen, er ist oder er heißt: **der Gott- sei- Dank- Tisch**.

Sonntag für Sonntag lädt er zum „Gott sei Dank“ - Sagen ein.

Beim Erntedankfest da soll es richtig merkbar werden. Wir sagen: „Gott sei Dank“ und decken und schmücken und versammeln uns um unseren besonderen Tisch, unseren Altar, den Gott – sei – Dank - Tisch.

Der Altar ist der Tisch, den Gott uns deckt. Da stehen die Dinge, die Gott uns schenkt oder die an etwas erinnern, was Gott uns geschenkt hat. Noch ist er leer. Aber er wird sich nun nach und nach füllen.

Tisch wird mit allen Kindern gemeinsam geschmückt

Altartuch

Wir bringen das Tischtuch.

Es zeigt verschiedene Hände in verschiedenen Farben, größere und kleinere Hände, die sich von allen Seiten nach dem ausstrecken, was auf diesen Tisch kommt.

Es sind natürlich unsere Hände, es könnten auch eure Hände sein, denn wir alle dürfen zum Gott- sei- Dank- Tisch kommen. Wir alle sind von Gott eingeladen.

(ev. Liedruf)

Erntegaben

Wir bringen Früchte und Gemüse. Wir bringen, was in unseren Gärten und auf unseren Feldern wächst und reif wird.

Es ist so viel. Wir freuen uns darüber Wir freuen uns, dass wir so viel haben.

Das ist nicht selbstverständlich. Es wird uns, wenn man genau bedenkt, von Gott geschenkt. Aber in unserer Freude denken wir auch an die Menschen, denen es nicht so gut geht.

Wir haben genug zu essen, aber andere Menschen haben nichts. Es gelingt uns nicht, all das gerecht aufzuteilen.

Gott, wir bitten dich, dass wir deine guten Gaben besser verteilen können.

Gott, hilf uns dabei. Amen.

Blumen

Wir bringen die Blumen. Sie machen unsere Welt bunt und schön.

Wir freuen uns an ihrem Duft und ihren Farben. Sie erinnern uns an alles Gute und Schöne, das wir einfach so geschenkt bekommen. Dadurch ist unser Leben reich.

Gott, wir danken dir.

Kerzen

Wir bringen die Kerzen. Sie gehören auch auf den Gott – sei – Dank – Tisch. Sie machen ihn festlich und schön.

Aber oft sehen wir gar nicht von alleine, was Gott uns alles schenkt. Wir brauchen Erleuchtung. Wir brauchen das Erinnern, dass Gott für uns da ist.

Unsere Kerzen brennen in Kreuzform. Sie lassen uns an Jesus denken, an seinen Tod und seine Auferstehung.

Und dass er gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt.

Bibel

Wir bringen die Bibel. Sie gehört ganz dringend auf den Gott- sei - Dank - Tisch.

Denn in der Bibel stehen die guten Geschichten von Gott und von Jesus.

Sie gefallen uns. Sie geben uns Lebensmut.

Viele Geschichten erzählen davon, wie Jesus mit Menschen um einen Tisch sitzt, mit ihnen isst, mit ihnen feiert und ihnen so zeigt: Wir gehören zusammen. Wir gehören zu Gott.

Kelch und Hostien

Das Brot, das Jesus an diesem Tisch austeilt, und der Becher, den er weitergibt, ist für alle da, egal wer sie sind, egal wie sie aussehen, egal, ob älter oder jünger,

Am Gott- sei Dank- Tisch ist Platz für alle. Gott sei Dank.

→ JedeR darf sein „unsichtbares“ DANKE bringen ...

Lied: Danke, für diesen guten Morgen

Vater unser Kreis um den Altar

Schlusstext

Ja, guter Gott wir danken. Wir danken und bitten.

Öffne uns die Augen, damit wir wieder staunen über die Strahlen der Sonne, über die Farben der Blumen, über das Lachen der Kinder.

Guter Gott, öffne uns die Augen, damit wir die Notleidenden nicht übersehen.

Öffne unsere Hände, damit wir nicht gierig raffen, sondern gerne teilen.

Guter Gott, öffne unser Herz, damit deine Liebe uns erfüllt.

Öffne uns, damit wir den rechten Weg zum Frieden, zur Gerechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung finden.

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar

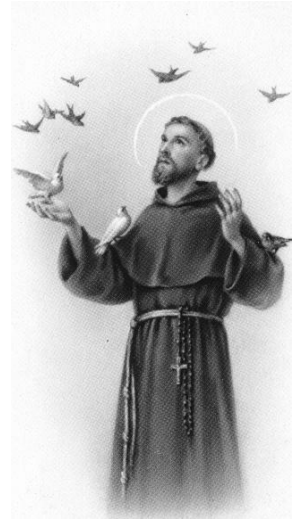
P.S. Die Texte für die einzelnen Zeichen/Symbole müssen nicht wortwörtlich gelesen oder verwendet werden. Auch freie Rede ist gut! Vielleicht könnte sich jede Kili-Dame einen Gegenstand aussuchen, den sie dann „vorstellt“ ... **Danke!**

Erster Kindergottesdienst

Donnerstag 5. Oktober 2017

Beginn: 16:00-16:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche

Thema: Franz von Assisi und die Tiere



→ Kinder dürfen ihr Lieblingstier mitnehmen

Lied: *Hallo, schön dass du da bist!*
(Händereichen-Begrüßen)

Kreuzzeichen: *Ich denke an dich*

Begrüßung u. kurze Einführung (Hr. Pfarrer) – Warum habt ihr heute eure Stofftiere mitgenommen? (Kinder dürfen laut sagen welches Tier sie mitgenommen haben - oder mitgenommen hätten) – Franz von Assisi war ein großer Tierfreund! Franz liebte alles was Gott geschaffen hat ...

Lied: *Gottes Liebe ist so wunderbar*

Geschichte mit einem Bild von Franz von Assisi (mit Statue)

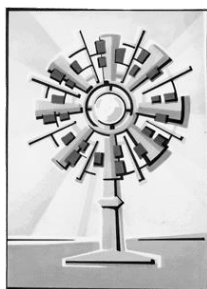
(Statue enthüllen, im Kreis herzeigen!) Hier siehst du Franz von Assisi. So oder so ähnlich hat er ausgesehen. Der Heilige Franz ist einer der beliebtesten Heiligen. Vor 700 Jahren lebte er in Italien. Seine Heimatstadt heißt Assisi. Seine Eltern waren Tuchhändler und sehr reich. Franz hatte alles was man sich nur wünschen konnte. Am liebsten spielte Franz Ritter und kämpfte mit einem selbst gebastelten Schwert. Viele Jahre später musste Franz wirklich in den Krieg ziehen und bekam ein echtes Schwert. Franz wurde gefangen genommen und wurde sehr krank. Der echte Krieg und die schwere Krankheit hat Franz total verändert. Er begann sich um die Kranken zu kümmern und besonders viel an Gott zu denken. Franz baute sogar eine alte verfallene Kirche wieder auf. Außerdem liebte er die Natur und die Tiere. Gott hat alles so wunderbar geschaffen, die Welt, die Tiere und die Menschen – so predigte Franz oft zu den Menschen.

Aktion: Am Boden liegen blaue, braune und grüne Tücher. Die Kinder werden eingeladen ihr Tier auf das Tuch zu legen wo das Tier lebt. (Blau = Wasser/Himmel, Grün = Wald, Braun = Stall, usw.)

Vaterunser beten

Lied: *Er hält die ganze Welt in der Hand*

Vorzubereiten: Tücher (blau, grün und braun), Statue von Franziskus (Manuel)



Kinder- u. Schüलगottesdienst

Donnerstag 2. Oktober 2008 = Anbetungstag

Beginn: 16:00-16:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche

Thema: **Kinder-Anbetung mit Herz**

Lied: *Hallo, schön das du da bist!* (Händereichen-Begrüßen)

Kreuzzeichen: *Ich denke an dich*

Begrüßung u. kurze Einführung (Hr. Pfarrer)

Monstranz feierlich vom Hochaltar auf den Volksaltar übertragen

Dazu Lied: *Gottes Liebe ist so wunderbar*

Weihrauch: Kinder dürfen Weihrauch einlegen – Hr. Pfarrer
beweihräuchert das Hl. Brot. (Erklären: Zeichen der Verehrung)

Texte mit Liedruf:

V: Jesus, du bist ganz bei uns im Hl. Brot. (**A: Du bist immer bei uns!**)

V: Jesus, wenn wir Im Kindergarten sind bist du bei uns.

V: Jesus, wenn wir in die Schule gehen bist du bei uns.

V: Jesus, wenn wir Angst haben bist du bei uns.

V: Jesus, wenn wir Sorgen haben bist du bei uns.

V: Jesus, wenn wir fröhlich sind bist du bei uns.

V: Jesus, wir danken dir du bist immer bei uns!

Bibelwort: Die Bibel erzählt uns von einem Mann der unbedingt Jesus sehen wollte und dafür sogar auf einen Baum gestiegen ist – der kleine Zachäus.

Herz mit Schauloch auf die Monstranz hängen → Jesus hat ein Herz für uns alle! Auch wir dürfen ihn anschauen so wie der kleine Zachäus.

Lied: *Ich werde still, weil ich Gottes Wort hören will*

Kurze Stille + Anbetung mit leiser Meditationsmusik

Vater Unser gesungen – im Kreis mit Bewegungen (Veronika)

Lied: *Gott segne*

Segen mit der Monstranz (Hr. Pfarrer)

Herz holen: Kinder dürfen sich ein Herz holen

Sinn: **Jesus hat auch ein Herz für mich!**

Vorzubereiten: großes Monstranz-Herz (Evi), kleine Herzen (Manuel)
Herzen ausschneiden (alle), Meditationsmusik, Kinderlektoren

Bibeltext: Zachäus – Geschichte (aus Kinderbibel oder Lk 19,1-10)

1) Zachäus war zu den anderen Menschen ungerecht. Er war reich geworden, weil er von den Menschen zu viel Geld am Zoll verlangte. Niemand wollte mit ihm zu tun haben. Niemand wollte ihn zu Jesus durchlassen. Glaubst du, dass sein Herz froh war? Sicher nicht. Er hatte ja keine richtigen Freunde und spürte, dass keiner ihn mag. Trotzdem steigt er auf den Baum, um Jesus zu sehen. Warum wohl? Ob sein hartes Herz sich nicht auch wünscht, dass etwas anders wird?

2) Keiner will mit Zachäus zu tun haben. Keiner? Jesus sieht ihn. Obwohl Zachäus doch auf dem Baum ist. Jesus schimpft nicht. Er sieht nur, wie einsam Zachäus ist. Wie weh im sein Herz tut, weil niemand ihn mag. Und Jesus sagt: „Ich will dein Gast sein.“

GROSSES HERZ auf die Monstranz hängen:

3) Jesus hat ein großes, liebevolles Herz. Obwohl Zachäus so vieles gemacht hat, was böse war, hat Jesus ihn lieb. Er weiß, dass Zachäus böse ist, weil er so alleine und traurig ist. Jesus will, dass Zachäus fröhlich werden kann. Er schenkt ihm kein Geld und erfüllt ihm keine Wünsche. Er schaut ihn einfach an, redet mit ihm und ist für ihn da. So wurde Zachäus wurde froh, als Jesus kam! Ein fröhliches Herz kann schenken. So gibt er den Armen und zahlt zurück, was er zu viel genommen hat

4) Jesus sieht auch uns heute an. Er sieht unser Herz.

Gebet:

Wir wollen beten:

Guter Jesus, wir haben von deiner Liebe gehört
und wir sehen dieses Brot in der Monstranz.

Wir wissen, dass du immer für uns da bist und uns nicht alleine lässt.

Wir wollen auch für dich da sein und füreinander.

Wie Zachäus wollen wir unser Herz öffnen für andere Menschen,
für die Armen und für die, die uns brauchen.

Hilf uns dabei, denn alleine haben wir nicht immer Lust dazu.

Begleite uns jetzt nach Hause, und segne uns und alle Menschen, die hier in unserer Stadt wohnen.

Weltmissionssonntag 2017

Sonntag 22. Oktober 2017 um 9:30 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Valentin
Beispielland: **KENIA** + Schokopralinen-Verkauf durch die Jungschar

Eingangslied – SiVa:

Kreuzzeichen, liturg. Gruß, einleitende Worte – Hr. Pfarrer

Infos zum Beispielland: Kenia ist 7x größer als Österreich und liegt im Osten von Afrika. Der Name leitet sich vom Mount Kenya – mit 5199 m der zweithöchste Berg Kenias – ab und obwohl es in Afrika so heiß ist, sind seine Gipfel vergletschert. In Kenia leben ca. 47 Millionen Menschen – ungefähr die Hälfte davon sind Christen. Bezahlt wird mit Kenia-Schillingen. Die wichtigsten Sprachen sind Swahili und Englisch als Amtssprache. Es gibt aber noch ca. 50 Sprachen verschiedener Volksgruppen. Berühmt sind die Kangas – bunte Tücher – die als Rock, Kleid oder zum Tragen von Kindern verwendet werden. Eine kenianische Spruchweisheit lautet: „HAKUNA MATATA“ – es bedeutet wörtlich: „KEINE SORGEN“ -> wahrscheinlich allen bekannt durch das berühmte Lied aus dem Film „Der König der Löwen“!

Kyrie-Rufe:

- 1) **Herr Jesus Christus**, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist. *Herr, erbarme dich unser.*
- 2) **Herr Jesus Christus**, du bist in die Welt gekommen und den Armen eine frohe Botschaft zu bringen. *Christus, erbarme dich unser.*
- 3) **Herr Jesus Christus**, du bist zum Vater in den Himmel heimgekehrt, um uns zu erlösen. *Herr erbarme dich unser.*

Gloria-Lied SiVa:

Tagegebet: Lieber Gott, wir haben Hunger und Durst. Hunger nach Brot und fester Speise, nach Anerkennung und Gerechtigkeit, nach einem guten Wort und einer liebevollen Umarmung. Durst nach Wein und guten Getränken, nach Liebe und Zuwendung, nach Geborgenheit und einem Zuhause. Lieber Gott, stille unseren Hunger und unseren Durst. Lass uns in dieser Heiligen Messe ein Zeichen sehen, dass jeder Hunger gestillt und jeder Durst gelöscht wird. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Anstelle der Lesung ein kurzes „Schau-Spiel“: *Liliy die Lilie*

Zwischengesang SiVa:

Evangelium: Lk 12,22-32 oder Mt 24-34 (8. Sonntag im JK A)

Predigt (Schokoverkauf – 1.000 Sackerl Pralinen, Stoff-Esel, 5.000 Euro = eine einfache Kirche, die gleichzeitig Schule, Pfarrheim und Versammlungsort ist, der WMS wird in allen Diözesen, Pfarren der Welt gefeiert, ...)
- (Glaubensbekenntnis)

Fürbitten:

Hr. Pfarrer: Guter Gott, du hast die Welt erschaffen und gibst uns alles, was wir zum Leben brauchen. Darum bitten wir dich:

- 1) Herr Jesus, gib, dass wir mit dem Wasser, von dem wir leben, das uns erfrischt und erhält, wachsam umgehen, damit alle Lebewesen leben können.
- 2) Herr Jesus, lass uns aus der Geschichte von Lilly der Lilie lernen, dass wir zusammenarbeiten um die wunderbare Schöpfung zu erhalten.
- 3) Herr Jesus, wir bitten dich für die Kinder und ihre Familien in Kenia, dass sie genug zu essen und zu trinken haben.
- 4) Herr Jesus, bitte hilf auch uns, dass wir unseren Teil beitragen können zur Erhaltung der Schöpfung und zur Hilfe für die Ärmsten der Armen in Kenia.
- 5) Herr Jesus, wir bitten für alle Opfer der Dürrekatastrophe in Kenia und alle, die gestorben sind, nimm sie auf in dein Himmelreich. In diesem Gottesdienst beten wir für ...

Hr. Pfarrer: Guter Gott, du erhörst das Gebet deiner Kinder. Wir danken dir für die Liebe, die du zu deiner Schöpfung hast. Wir preisen dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitungslied SiVa:

Heilig-Lied SiVa:

Vater-Unser: Hände reichen, bei Wiederholung Hände in die Höhe halten!

Lamm-Gottes-Lied/Friedenslied SiVa:

Kommunion: SiVa u. Instrumental (ev. CD einspielen Hakuna-Matata)

Danklied SiVa:

Schlussgebet: Hr. Pfarrer

Verlautbarungen: Info Schokoverkauf

Auszugslied SiVa:

Vorzubereiten: bunte Tücher, Lilien-Hut, Bäume (Dachboden), schwarze Tücher, Plastikflaschen, Plastiksackerl, Nebelmaschine, Gießkannen,

SZENERIE: Kulisse zeigt Blumen, **Bäume** oder ähnliches.

In der Mitte ist ein Kind, das als **Lilie (Lilly)** verkleidet und mit vielen bunten Tüchern geschmückt ist. Lilly ist fröhlich und genießt ihr Leben. Plötzlich tauchen Kinder auf, die in Schwarz gekleidet sind. Sie werfen **Müll** weg (z.B. Plastikflaschen), zupfen an den Blättern von Lilly (nehmen ihr **bunte Tücher** ab), fahren mit dem Auto durch die Natur (z.B. **Bobby-Car**), ihre Fabriken verpesten die Luft (**Nebelmaschine**). Lilly geht es immer schlechter (Kind macht sich immer kleiner und setzt einen traurigen Gesichtsausdruck auf). Dann kommt ein Kind mit hellem Gewand und beginnt, den Müll wegzuräumen. Ihm folgen andere Kinder und beginnen, sich um Lilly zu kümmern (z.B. „**gießen**“). Lilly geht es immer besser und sie „wächst“ wieder (bunte Tücher wieder anbinden). Am Ende stehen alle Kinder um Lilly herum und sie freuen sich gemeinsam über die Schönheit der Schöpfung.

Geschichte – langsam vorgelesen ...

Kennst du Lilly? (*verkleidet und mit vielen bunten Tüchern geschmückt*)

Lilly ist eine wunderschöne Blume – genauer gesagt – eine Lilie. Im Evangelium haben wir schon von den Lilien gehört, ihr Kleid soll viel schöner sein, als die Königskleider von Salomon es waren.

Lilly ist fröhlich und genießt ihr Leben. Sie freut sich an der Sonne, genießt die frische, gesunde Luft, sie freut sich, wenn der Regen ihr Wasser spendet. Lilly liebt ihre schöne, saubere Umgebung und ist glücklich, wenn sie Kinder beim lustigen Spielen auf der Wiese beobachten kann.

Plötzlich sieht Lilly wieder Kinder (*dunkel gekleidet*) auf die Wiese laufen - sie laufen auf Lilly zu, zupfen an ihren Blättern (*nehmen ihr bunte Tücher ab*) und werfen Müll weg (*Plastikflaschen, Sackerl, ...*).

Lilly wird traurig - immer mehr Menschen fahren mit dem Auto durch die Natur (*z.B. Bobby-Car*), ihre Fabriken verpesten die Luft (*Nebelmaschine hinter dem Altar*). Lilly geht es immer schlechter (*Kind macht sich immer kleiner und setzt einen traurigen Gesichtsausdruck auf*).

Eines Tages kommt wieder ein Kind (*mit hellem Gewand*) auf ihre Wiese – Lilly schaut ganz besorgt. ...aber was passiert da? Lilly traut ihren Augen kaum - das Kind beginnt, den Müll wegzuräumen! Ihm folgen andere Kinder und beginnen, sich um Lilly zu kümmern (*z.B. „gießen“*). Lilly geht es immer besser und sie „wächst“ wieder (*bunte Tücher wieder anbinden*) und freut sich, dass sich jemand um sie sorgt. Sie findet es wunderbar, dass sich die Kinder an der Schönheit der Schöpfung erfreuen und auf die wunderbare Natur Acht geben. (*Am Ende stehen alle Kinder um Lilly herum und sie freuen sich gemeinsam über die Schönheit der Schöpfung.*)

Martinsfest 2015

Kindergottesdienst, am Sonntag 8.11.2015 um 17:00 Uhr
Treffpunkt: in der Kirche **Abschluss:** Pfarrgarten hinten

Setting: Kirche sehr dunkel halten, vorne brennt die Osterkerze auf großem Leuchter
 Leinwand u. Beamer vor dem Hochaltar

♫ Lied	Jugendstadtkapelle unter der Leitung von KM Martin Weichselbauer Hallo, schön, dass du da bist + Ich denke an dich
Kreuzzeichen u. Begrüßung:	Hr. Pfarrer Zarl
Video „Kirchen-Kino“	„ Martin ist ein guter Mann “ von Youtube (Dauer ca. 4 Minuten) → Technik organisiert uns Christoph Schruf (Leinwand, Beamer, Lautsprecher,...)
Umzug mit Liedern: <i>I) Ich geh mit meiner Laterne</i> <i>II) Gottes Liebe ist so wunderbar</i> <i>III) Er hält die ganze Welt</i> <i>- dazwischen: Musikkapelle</i>	<i>Raiffeisenstr. – Friedhofsparkplatz - Kriegerdenkmal: Fürbitten und Vater unser – Hauptplatz – Pfarrheimgarten (hinten)</i> Guter Gott, der Heilige Martin hat dein Gebot befolgt „Wer Menschen in Not hilft, hilft mir!“. Wir bitten dich heute: <ol style="list-style-type: none"> 1) Öffne unsere Augen, damit wir die Not der Menschen sehen. 2) Öffne unsre Ohren, damit wir hören, wenn jemand in Not ist. 3) Öffne unsre Hände, damit wir teilen und nicht nur an uns selber denken. 4) Öffne unseren Mund, damit wir durch unser Reden Menschen glücklicher machen. 5) Öffne unser Herz, damit wir anderen unsere Liebe schenken können.
<u>NEU:</u> Im Pfarrheim-Garten:	Wir machen einen großen Kreis auf der Wiese, Kipferlkorb auf kleinem Tisch bildet die Mitte. (<u>Musikalische Umrahmung:</u> Jug-Stadtkapelle) Vater Unser singen Segnung der Kipferl und Wort zum Teilen (Herr Pfarrer) - bei Schlechtwetter gibt es keinen Tee – Abschluss in der Kirche

Einkaufen

- 4 Packungen Wintergenuss (Milford) + 3 Flaschen Himbeer-Zitronensaft (Bettina)
- 150 Kipferl zum Teilen (Schneller – Manuel)

→ **Treffpunkt zum Punsch machen 16:00 Uhr im Pfarrheim**

Der rote Mantel

Die Geschichte vom heiligen Martin

Alles war rot. Amir griff im Traum nach dem Rot. Es war überall. Es wärmte ihn. Amir wollte dieses Rot festhalten.

Er erwachte und war glücklich, dass der rote, weiche Stoff noch da war. Er kroch unter die Decke und versuchte, wieder einzuschlafen.

Im großen Saal lagen viele auf den Matratzen, Kinder und Erwachsene. Einige hatten Schlafsäcke bekommen, andere hatten sich in dicke Jacken eingewickelt. Amir war mit seinem Vater in diese fremde Stadt gekommen. Ein Mann hatte sie in der Nacht in einem Lastwagen mitgenommen, und jetzt war er in diesem Haus, das wie eine leere Schule aussah.

Eine freundliche Frau stand plötzlich neben ihm. Sie brachte eine Schale. „Das ist eine Suppe“, sagte sie in seiner Sprache. „Damit wird dir schön warm.“

„Ich hab schon die rote Decke“, antwortete Amir stolz. „Die hat mir ein Mann geschenkt, draußen vor dem Haus, als ich auf meinen Papa gewartet habe. Mir war ganz kalt und der Mann hatte eine schöne rote Decke. Als er mich gesehen hat, ist er stehengeblieben, hat ein Taschenmesser genommen und die Decke auseinandergeschnitten. Ganz vorsichtig.“

Die eine Hälfte hat er mir gegeben. Dann ist er weitergegangen. Ich habe ihn seitdem nicht mehr gesehen. Ich weiß nicht einmal, wie er heißt.“

„Wir können ihm einen Namen geben“, sagte die Frau. „Ich würde ihn Martin nennen.“

„Warum Martin?“, fragte Amir.

Die Frau setzte sich zu Amir auf die dünne Matratze. „Darf ich dir eine Geschichte erzählen?“ Amir nickte. Er liebte Geschichten. Er sah kurz zur Matratze neben ihm, auf der sein Vater lag – er schlief tief und fest.

Amir begann zu essen, und die Frau begann leise zu erzählen.

„Es war einmal ein Mann, der hieß Martin. Er lebte vor vielen Jahren. Er war ein Soldat geworden, weil sein Vater das so wollte. Aber er war nicht gern Soldat.“

Das Kämpfen machte ihm Angst. Eines Tages kam Martin mit anderen Soldaten in eine alte Stadt. Sie ritten auf Pferden und die Hufe wirbelten Staub auf. Die Leute wichen ängstlich zur Seite. Es waren schwere Zeiten. Viele Menschen hatten kaum etwas anzuziehen, sie waren barfuß, hatten nur wenig zu essen und froren.“

„So wie wir“, sagte Amir so leise, dass es kaum zu hören war. Aber die Frau hatte es gehört. „So wie ihr“, sagte sie mit fester Stimme.

„Als Martin zum Stadttor kam, sah er einen Mann, der am Boden saß und ihn traurig ansah. Da zügelte Martin sein Pferd, denn der traurige Blick des Mannes traf ihn mitten ins Herz. Er nahm seinen roten Soldatenmantel, zog sein Schwert und teilte ihn in zwei Hälften. Eine davon reichte er dem Mann, der ihn voll Freude ansah.“

Amir hielt seine rote Decke fest. „Ich hab mich auch gefreut“, sagte er. „Martin hat mir auch etwas geschenkt.“ Die Frau nickte. „Bis heute erzählt man viele Geschichten von ihm.und dann gibt es noch den schönen Brauch mit den Laternen.“

„Laternen?“ Amir wusste nicht, was sie meinte. „Als Martin starb, zündeten die Menschen viele Kerzen und Laternen an. Überall waren Lichter. So, als ob es auch auf der Erde Sterne gäbe. Martin hatte die Welt heller gemacht, und das Licht war eine schöne Erinnerung an ihn. Seither basteln die Kinder für den Tag des heiligen Martin (am 11. November) kleine Laternen. So zeigen sie, dass Martins Licht nicht aufgehört hat zu leuchten. „Dann sollten wir auch ein Licht aufstellen“, schlug Amir vor. „Für meinen Martin.“ Die Frau holte eine Kerze, stellte sie in die Mitte des Zimmers und zündete sie an.

Amir schaute still auf das flackernde Licht. „Ich bin froh, dass ich Martin getroffen habe“, sagte er dann. „Jetzt habe ich schon zwei Freunde, Martin und dich.“ Er umarmte die Frau.

Sie hielt ihn lange fest, dann strahlte sie ihn an. „Weißt du, wie sich so eine Umarmung anfühlt?“, fragte sie mit glitzernden Augen. Amir schüttelte den Kopf.

„Wie ein Mantel, der wärmt!“

„Advent-Aktion“ KARLI – DIE ADVENTKRANZ-KERZE

1. Adventsonntag

Karli, die Adventskerze

Hallo, liebe Kinder!

Schön, dass ihr da seid. Ich möchte euch nämlich eine Geschichte erzählen, heute und an den folgenden Sonntagen, bis Weihnachten ist.

Eine Geschichte über die **Adventskerze Karli**.

Karli ist eine ganz besondere Kerze, denn er kann viele Dinge, die Kerzen sonst nicht können. Er hat Augen, mit denen er sehen kann und einen Mund, mit dem er reden kann – aber nur mit anderen Kerzen. Er hat auch ganz dünne Arme und Beine, aber das können die Menschen nicht sehen.

Unsere Geschichte beginnt auf dem Dachboden eines Kindergartens.

Dort steht unter anderem eine kleine Kiste. Aus dieser Kiste raschelt es ganz leise und man hört Gemurmel. Karli ist ganz aufgeregt und zappelig. „Es ist



wieder Advent“, sagt er bestimmt schon zum zehnten Mal, „hoffentlich kommen wir dieses Jahr auf den Adventskranz.“ „Muss nicht sein, ist doch ganz gemütlich hier in der Kiste“, antwortet ihm Bodo, eine der anderen Kerzen. Bodo ist oft nicht so gut gelaunt, daher nennt Karli ihn auch den brummeligen Bodo. Neben den beiden liegen noch Lisa und Susi, doch die sind jetzt ganz still, denn auf der Treppe sind Schritte zu hören. Jemand kommt auf den Dachboden. Ob Karlis Wunsch in Erfüllung geht?

Karli versucht etwas zu sehen. Es ist Martina, eine der Erzieherinnen. Sie sieht die kleine Kiste, in der Karli und die anderen Kerzen liegen. „Prima“, ruft sie, „genau die habe ich gesucht!“ Sie schnappt sich die Kiste – Karli kann sein Glück kaum fassen – und nimmt sie mit nach unten in den Kindergarten. Im Gruppenraum nimmt Martina die Kerzen aus der Kiste und steckt sie auf den Adventskranz, der am Tisch steht. Ganz aufgeregt schaut sich Karli um. „Hier gefällt es mir“, denkt sich Karli, „hier kann ich eine prima Adventskerze sein!“ „Hört mal, Kinder“, erklärt Martina, „wir haben ja jetzt Advent und deshalb entzünden wir die Kerzen an unserem Adventskranz - jetzt in der ersten Woche nur eine – und singen Adventslieder. Das Kerzenlicht erinnert uns an Jesus, der zu Weihnachten geboren ist.“

Karli bekommt in seiner Aufregung nur die letzten Worte mit. Jetzt ist es so weit. Endlich kann er als Kerze brennen. Doch dann – welche Enttäuschung: Statt Karli wird Lisa angezündet und darf brennen. Nach der kleinen Adventsfeier bläst Martina die Kerze aus und stellt den Adventskranz in ein Regal.

„Das soll jetzt alles gewesen sein?“, fragt sich Karli traurig?

2. Adventsonntag

Am Morgen klappt alles so, wie es Karli geplant hat. Als Martina die Eingangstür vom Kindergarten öffnet, rollt er unbemerkt aus der Tür hinaus. Karli rollt in die Richtung in die die meisten Eltern gegangen sind. Er folgt den Menschen, die unterwegs sind und plötzlich ist Karli in einer Fußgängerzone. Er sieht die großen Türen eines hell erleuchteten Hauses. „Da scheinen nicht so viele Menschen zu sein, dahin rolle ich jetzt mal.“

Es ist ein Kaufhaus. Plötzlich greift eine Hand nach Karli – ein Verkäufer hat Karli auf dem Boden gesehen und denkt, er wäre aus dem Regal gefallen. Er hebt ihn auf und stellt ihn zu den vielen anderen Kerzen zurück. „Hallo, ich bin Karli, wer seid ihr denn?“, begrüßt Karli die anderen Kerzen, doch – niemand antwortet. Stumm und starr stehen die Kerzen in dem Regal. „Ihr seid ja komisch“, sagt Karli und beginnt sich umzuschauen. Doch von den vielen neuen Eindrücken wird Karli so müde, dass er einschläft.

„Wo bin ich denn?“ Karli ist plötzlich wieder aufgewacht. Ganz erstaunt schaut er sich um: „Was mache ich hier?“ Dann erinnert er sich an den gestrigen Tag. „Warum habt ihr mich nicht geweckt?“, schimpft er mit den anderen Kerzen, „ich muss doch längst wieder im Kindergarten sein!“ Und überhaupt in dem dunklen Geschäft ist es ziemlich langweilig. Doch schon bald gehen in dem Kaufhaus die Lichter an. Eine der ersten Besucherinnen ist eine freundliche

ältere Frau. Sie bleibt vor dem Regal mit den Kerzen stehen, nimmt sogar eine in die Hand, doch dann stellt sie die Kerze zurück. „Dafür hab ich leider kein Geld“, murmelt sie leise und schaut dabei sehr traurig aus. „Wir Kerzen sollen doch leuchten!“, denkt Karli und fasst einen Entschluss: „Für die alte Frau will ich brennen.“ Schnell lässt er sich in die Tasche der Frau fallen. Zu Hause packt die Frau ihre wenigen Einkäufe aus. Plötzlich hat sie Karli in der Hand. Zuerst ist sie ganz überrascht, doch dann freut sie sich. „Jetzt mache ich mir einen Tee und dann zünde ich die Kerze an“, sagt sie zu sich selbst. Dann denkt sie an den älteren Mann, der auf der gleichen Etage wohnt und oft einen einsamen Eindruck macht und schon klingelt sie nebenan. „Möchten Sie mir nicht Gesellschaft leisten?“, fragt die ältere Frau ihren Nachbarn. Der freut sich, dass jemand an ihn denkt. So sitzen sie am Küchentisch, trinken ihren Tee und haben sich ganz viel zu erzählen. Und zwischen ihnen brennt Karli, der glücklich ist, weil die beiden älteren Menschen so viel Freude haben. „Dafür bin ich doch als Kerze da“, denkt er sich!

3. Adventsonntag

Karli weiß gar nicht, wie ihm geschieht. Plötzlich steckt er in der Jackentasche vom kleinen Tom. Er muss einfach abwarten, was jetzt passiert. Den ganzen Tag hängt er in der Jacke an der Garderobe. Auf einmal wird es hell um ihn. Tom hat ihn aus seiner Jackentasche geholt und hält ihn in der Hand. Sofort fängt Karli an zu schimpfen: „Hör mal, du kannst mich doch nicht einfach mitnehmen. Du bringst mich jetzt sofort in den Kindergarten zurück!“ Doch Tom hört natürlich nichts. Und dann – Karli traut seinen Augen nicht – hat der kleine Tom plötzlich ein Feuerzeug in der Hand. „Um Himmels willen“, denkt sich Karli, „Feuer ist für kleine Kinder gefährlich!“ Jetzt muss Karli handeln. Immer wieder weicht er der Flamme des Feuerzeuges aus. „Du spinnst ja wohl total! Weißt du nicht, wie gefährlich Feuer ist?“, Toms älterer Bruder ist ins Zimmer gekommen. „Gib mir sofort die Kerze und das Feuerzeug und sei froh, dass ich Mama und Papa nichts erzähle!“ Kleinlaut rückt Tom Karli und das Feuerzeug heraus.

„Und was kommt jetzt?“, fragt sich Karli, als es langsam Nacht wird. Er hat nur noch einen Wunsch. Endlich wieder zurück in den Kindergarten, zu seinen Freunden Susi, Lisa und Bodo. Vorsichtig schleicht er sich aus dem Haus und rollt in Richtung Kindergarten. Er versteckt sich im Gebüsch und als am Morgen die Tür aufgeht, rollt er unbemerkt hinein.

Als er wieder am Adventskranz im Regal steht, hält es Susi nicht mehr aus. „Jetzt erzähl’ doch, was du alles erlebt hast.“ Und etwas leiser sagt sie noch: „Ich hab dich vermisst!“ Und schon fängt Karli an zu erzählen. Das Schönste hebt er sich für den Schluss auf: Wie er für die alte Frau und ihren Nachbarn geleuchtet hat und wie glücklich die beiden dabei waren.

„Das stimmt doch gar nicht“, brummelt plötzlich der brummelige Bodo. „Wenn du wirklich gebrannt hättest, würden wir das sehen, dann würde Wachs bei dir fehlen wie bei Lisa und mir. Du lügst ja!“ – „Ich lüge nicht“, protestiert Karli,

„ich habe wirklich gebrannt!“ Doch warum man das nicht sieht, kann er auch nicht erklären.

„Bin ich vielleicht gar keine richtige Kerze?“, denkt er sich traurig.

Doch Karli hat gar keine Zeit, um lange traurig zu sein. Denn heute kommt noch der Pfarrer in den Kindergarten. Er erzählt den Kindern, dass zu Weihnachten Jesus geboren wird. Er ist für uns Christen ja das Licht der Welt, durch ihn wird es ganz hell. Und weil das Licht so wichtig ist, erzählt er den Kindern eine Geschichte, in der eine kleine Kerze einen ganz großen Raum – nämlich den Saal eines Königspalastes - durch ihr Licht hell macht.

Karli hört ganz gespannt zu und denkt sich: „Das möchte ich auch: Die Dunkelheit hell machen und den Menschen Freude bringen!“ Und zu den anderen Kerzen sagt er: „Ich kann nicht hier bleiben, hier stehe ich wieder eine Woche nur rum. Hier mache ich niemandem eine Freude. Morgen gehe ich wieder auf Reisen!“

4. Adventsonntag

„Ihr glaubt nicht, was ich gehört habe... Zuerst hat der Pfarrer gesagt, dass Kerzen ihr Wachs aufbrauchen, wenn sie brennen und Licht und Wärme geben... – aber das Wichtigste kommt noch: Der Pfarrer hat nämlich erklärt, dass das bei der Liebe anders ist. Wer liebt, wird nicht weniger, sondern wächst und wird mehr.“ „Und was hat das mit uns Kerzen zu tun?“, fragt Bodo, der den Zusammenhang noch nicht versteht. „Aber das ist doch klar“, antwortet Karli, „wenn wir Kerzen aus Liebe brennen, dann werden wir auch nicht weniger, dann wächst das Wachs nach und wir werden noch schöner. Und so war das auch bei mir. Ich hatte mit der alten Frau Mitleid, weil sie sich doch so gerne eine Kerze gewünscht hat. Und deshalb bin ich nicht weniger geworden. Versteht ihr?“

„Tja“, sagt dann Bodo, gar nicht mehr so brummelig, „das könnte stimmen. Darüber muss ich noch nachdenken!“

Am nächsten Morgen verkündet Martina, dass jetzt alle Kinder in die Kirche gehen, um für das Krippenspiel am Heiligen Abend zu üben.

Wieder in die Kirche! Das darf Karli nicht verpassen...!

„Was ist nur ein Krippenspiel?“, fragt sich Karli. Doch schon erklärt Martina den Kindern: „Zu Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus und wir feiern, weil mit Jesus ganz viel Liebe und Licht und Freude in die Welt gekommen ist, von Gott zu uns Menschen. Und in der Bibel steht, wie Jesus geboren ist. Und das spielen wir in einem Krippenspiel nach, damit wir die Menschen daran erinnern. Und dafür brauchen wir viele Schauspieler. Wir brauchen eine Maria und einen Josef, mehrere Hirten und auch Engel, die den Hirten sagen, dass Jesus geboren ist. Wer hat Lust dazu?“

Schnell sind die Rollen vergeben – und auch Karli möchte am liebsten mitspielen!

„Wenn es in dem Krippenspiel um Jesus geht, um Licht und Liebe, dann muss ich als Kerze dabei mitspielen, unbedingt!“

Kindermette

Wieder einmal hat es Karli geschafft. Glücklich ist er aus dem Kindergarten gehuscht. Wohin er will, ist jetzt klar. Denn viele Menschen, besonders Familien mit ihren Kindern, sind auf dem Weg zur Kirche – in die Kindermette.

Wo so viele Menschen unterwegs sind, ist es für Karli nicht schwer, unbemerkt zur Kirche und durch die Tür IN die Kirche zu kommen. Natürlich geht er möglichst weit nach vorne, denn er möchte ja viel sehen.

„Am schönsten wäre es, ich könnte ganz vorne stehen!“, wünscht er sich, doch wie soll das gehen?

Plötzlich fällt Karlis Blick auf eine große Krippe, die beim Altar steht.

Jetzt weiß Karli, wohin er gehört.

Als die Kindermette beginnt und alle gespannt auf die Singing Valenteenies, die Lichtträgerinnen und Ministranten schauen, huscht Karli unbemerkt zu der großen Krippe. Ganz leise klettert er hin und stellt sich neben die Krippe mit dem Jesuskind.

„Ja, hier gehöre ich hin, zu Jesus, der den Menschen so viel Licht, Wärme und Freude ins Leben bringt!“ Und fürsorglich schaut er auf das kleine Jesuskind in der Krippe. Und weil er es so lieb hat und er so glücklich ist, entzündet sich seine Flamme fast wie von selbst und Karli schenkt dem Jesuskind Licht und Wärme.

Er ist am Ziel seiner langen Reise angekommen!

KINDERmette 2014



Mittwoch 24. Dezember 2014, 15:00 Uhr

Einstimmung ab 14:30 Uhr kurze Geschichten + Musik von Bläserklasse

Musik: Singing Valenteenies – **DANKE!**

- Instrumentalstücke: Bläserklasse/Jugendstadtkapelle (Martin Weichselbaumer)
- Kili-Damen: Bitte kurze Weihnachtsgeschichten besorgen! – **DANKE!**
- Karli-Kerze + gr. Krippenaufstellbild + Kinderkopien

♫ Eingangslied:	Chor: Fröhliche Weihnacht überall
Kreuzzeichen, Liturg. Eröffnung:	Herr Pfarrer
„Aktion“	Karli, die rote Adventkranzkerze wird feierlich entzündet und erzählt uns eine kurze Geschichte (- wie auch an den Adventsonntagen)
Kyrie:	Chor u. ALLE: Liedruf: Kyrie – Taize (GL 156) Gott hat seinen Sohn Jesus in die Welt gesandt. Zu ihm rufen wir: 1) Jesus , du bist als kleines Kind in einem Stall zu uns Menschen in die Welt gekommen. Herr erbarme dich unser. 2) Jesus , durch deine Geburt hast du den Menschen Licht und Freude geschenkt. Christus erbarme dich unser. 3) Jesus , du willst, dass wir diese weihnachtliche Freude auch anderen schenken. Herr erbarme dich unser. Der gute Gott erbarme sich unser und schenke uns seine Liebe. Amen
♫ Gloria:	Chor: Gloria-Kanon – Taize (GL 168) - (ev. mit Tanzeinlage ☺)
Tagesgebet:	Lieber Gott, heute sind so viele Menschen, große u. kleine in deiner Kirche wie an keinem anderen Tag im Jahr. Wir feiern heute Weihnachten, den Geburtstag deines Sohnes Jesus. Jesus ist für uns Christen das größte und schönste Weihnachtsgeschenk. Sei du jetzt ganz bei uns wenn wir singen, beten und feiern. Darum ...
♫ Lied:	Chor: Da Hiatabua
Evangelium:	Weihnachtsevangelium: Lk 2, 1 – 20 (aus Lektionar) Diakon Manuel
Krippenlegung mit Lied:	Das lebensgroße Jesuskind wird mit „Kerzenbegleitung“ feierlich in die Kirche getragen (Diakon P. Andreas) und in die große Krippe vor dem Altar gelegt. <u>Dazu Lied:</u> Chor: Wunder dieser Nacht
Predigtgedanken:	Herr Pfarrer

Fürbitten:	<p><u>LIEDRUF:</u> Chor und alle: WIR BITTEN DICH HERR ERHÖRE UNS</p> <p>Hr. Pfarrer: Lieber Gott, als kleines Kind ist Jesus zur Welt gekommen und hat uns Licht gebracht. Zu Ihm wollen wir beten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Für alle, die im Dunkeln leben. <i>Jesus, sei Du ihnen Licht!</i> Für alle, die traurig und einsam sind. <i>Jesus, sei Du ihnen Licht!</i> Für alle, die keine Freunde haben. <i>Jesus, sei Du ihnen Licht!</i> Für alle, die Krieg oder Katastrophen erleben. <i>Jesus, sei Du ihnen Licht!</i> Für unsere Verstorbenen. Schenke ihnen Freude bei dir. <i>Jesus, sei Du ihnen Licht!</i> <p>Hr. Pfarrer: Guter Gott, sei du ihnen Hoffnung und Freude. Sei du auch immer wieder unser Licht! Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.</p>
♫ Gabenbereitung:	Chor: Schweige und höre
♫ Heiliglied:	Chor: Laudate Dominum – Taize (GL 394)
♫ Vater unser:	gesungen mit Händereichen
♫ Lamm Gottes oder Friedenslied:	Chor: Seht doch wie die Sterne funkeln
♫ Kommunion:	Ihr Kinderlein kommet, Es wird scho glei dumper, God rest you merry, Gentleman
♫ Nach der Kommunion	Alle: STILLE NACHT, HEILIGE NACHT (Version: mit erhebe dein Herz)
Schlussgebet:	Lieber Gott, du hast Jesus als kleines Kind im armen Stall von Betlehem in diese Welt geschickt. Er ist Mensch geworden und hat hier auf dieser Welt mit den Menschen gelebt. Heute am Heiligen Abend erinnern wir uns daran und feiern gemeinsam die Geburt von Jesus, dem leuchtenden Stern unseres Lebens. Dafür danken wir dir. Amen.
Segen:	Herr Pfarrer
♫ Auszugslied:	Chor: We sing merry merry christmas
Geschenk:	Kinder bekommen ein Krippenaufstellbild zum Anmalen für Zuhause



Kindergottesdienst

Heiliger Nikolaus

Donnerstag 5. Dezember 2013

16 Uhr in der Stadtpfarrkirche

Lied: Hallo schön dass du da bist + Ich denke an dich (Gitarre: Andrea)

Begrüßung: Hr. Pfarrer ... Adventkalender ... 6. Türchen aufgemacht ... früher haben die (armen) Kinder ihre **Stiefel/Schuhe (herzeigen)** vor die Tür gestellt ... Am Nikolaustag waren dann immer Nüsse, Orangen, Äpfel und ein kleines Stück **Lebkuchen** ... und stellt euch vor der Lebkuchen galt damals nicht als Süßigkeit sondern als Medizin ... Der Lebkuchen war ein ‚Heil-Gebäck‘ ... Der Hl. Nikolaus brachte auch viel Heil, viel Heilung zu den Menschen, der kümmerte sich um die Armen und besuchte die Kranken und Alten ... besonders kümmerte sich Nikolaus um die Kinder ... (→ siehe Textkopie)

Adventkranzkerze anzünden + Wir sagen euch an den lieben Advent (1. Strophe) Andrea

Tagesgebet: Guter Gott und Vater, das Fest des heiligen Nikolaus begehen wir in jedem Jahr auf eine besondere Weise. Besonders die Kinder freuen uns über diesen Heiligen. Er liebte die Menschen und vor allem die Kinder. Sein Mut, seine Freigiebigkeit, seine Friedfertigkeit und sein großes Gottvertrauen, setzen auch noch heute, in unserem Leben Zeichen. Lass uns auf sein Vorbild schauen. Amen.

Lied: Leise rieselt der Schnee (Andrea)

Fürbitten: (werden gelesen von 3 Kili-Mamas)

Hr. Pfarrer: Wir möchten nun Gott in Fürbitten um seine Hilfe bitten.

Auf jede Fürbitte antworten wir: Guter Gott, hilf uns dabei.

- a. Bischof Nikolaus hat anderen Menschen in Not geholfen. Lass uns sehen, wo wir auch anderen Menschen helfen können.
- b. Bischof Nikolaus hat den Menschen zugehört. Hilf uns, dass auch wir zuhören, wenn andere Menschen von sich erzählen.
- c. Bischof Nikolaus hat viel Freude bereitet. Auch wir können andere Menschen erfreuen. Manchmal genügt schon ein Lachen.

Hr. Pfarrer: Du hast alle unsere Bitten gehört.

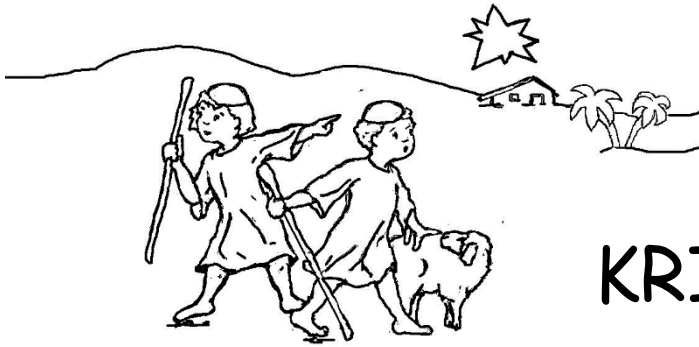
Wir glauben, dass sie bei dir gut aufgehoben sind. AMEN.

Vaterunser singen (Andrea)

- Herr Pfarrer schaut nach dem Nikolaus und holt ihn ...

Lied: Lasst uns froh und munter sein (Andrea)

Während des Liedes kommt **Bischof Nikolaus** in die Kirche, grüßt kurz die Kinder, singt mit ihnen das **Lied ‚Gottes Liebe ist so wunderbar‘** (Andrea mit Gitarre begleitet) und teilt **Lebkuchenherzen** aus – als Erinnerung, dass Nikolaus ein Heilbringer, Gott ein ‚Gut-Macher‘ ist! – **offenes Ende der Feier**, Kinder die beim Nikolaus waren verlassen die Kirche ...



1. Feierliche KRIPPENANDACHT

Donnerstag 12. Jänner 2012
um 16 Uhr in der Pfarrkirche

Hinweis: Kinder dürfen als Hirten verkleidet mit einer Laterne kommen

Beginn im hinteren Teil der Kirche – wenig Licht

Eingangslied: *Hallo, schön dass du da bist u. Einfach spitze ..*

Begrüßung: Hr. Pfarrer – Gespräch m. Kindern: Hirtengewand, Laternen, ...

Hirten-Prozession zur Krippe
mit dem Lied: *Kommt mit, lasst uns gehen, nach Bethlehem*

Geschichte: Nur ein Strohalm?

Gebet: Vater unser mit Bewegungen

1.Hirte: "Ein Strohalm ist schwach und wird vom Wind leicht weggeblasen. Aber fällt er auf das Wasser, so geht er nicht unter."

2.Hirte: "Stroh macht nicht satt. Doch wer Stroh hat, weiß, dass vorher eine Ernte stattgefunden hat."

3. Hirte: "Wer schon einmal auf einem Strohsack geschlafen hat, weiß: Der kann ganz schön pieksen, doch er ist gleichzeitig weich und Hält schön warm."

4. Hirte: "Manchmal hängen an den Halmen noch kräftige Weizenähren. Sie erinnern an das Brot des Lebens, in dem Jesus sich uns Schenkt. Das Wort Bethlehem heißt übersetzt: Brothausen!"

Lied: Ihr Kinderlein kommet

Einzel-Segen: Hr. Pfarrer

Kinder dürfen sich einen Strohalm aus der Krippe mit nach Hause nehmen

Vorzubereiten: Hirtentexte einteilen, Geschichtenleserin, Krippe mit Strohhalmen
Geschichte: Nur ein Strohalm?

Die Hirten sind gekommen und dann wieder gegangen. Vielleicht haben sie damals Geschenke mitgebracht, aber gegangen sind sie mit leeren Händen.

Ich kann mir aber vorstellen, dass vielleicht ein Hirte, ein ganz junger, doch etwas mitgenommen hat von der Krippe. Ganz fest in der Hand hat er es gehalten

Die anderen haben es erst gar nicht bemerkt. Bis auf einmal einer sagte: 'Was hast du denn da in der Hand?' - 'Einen Strohalm.' sagte er, 'einen Strohalm aus der Krippe, in der das Kind gelegen hat.

'Einen Strohalm!', lachten die anderen, 'das ist ja Abfall! Wirf das Zeug weg.' Aber er schüttelte nur den Kopf. 'Nein', sagte er, 'den behalte ich, für mich ist er ein Zeichen, ein Zeichen für das Kind. Jedes mal, wenn ich diesen Strohalm in der Hand halten werde, dann werde ich mich an das Kinde erinnern und daran, was die Engel von ihm gesagt haben.'

Und wie ist das mit dem kleinen Hirten weitergegangen?

Am nächsten Tag, da fragten die anderen Hirten ihn. 'Und, hast du den Strohalm immer noch? Ja? Mensch, wirf ihn weg, das ist doch wertloses Zeug!' Er antwortete: 'Nein, das ist nicht wertlos. Das Kind Gottes hat darauf gelegen.' - 'Ja und?' lachten die anderen, 'das Kind ist wertvoll, aber nicht das Stroh.' Ihr habt Unrecht', sagte der kleine Hirte, 'das Stroh ist schon wertvoll. Worauf hätte das Kind denn sonst liegen sollen, arm wie es ist? Nein, mir zeigt es, dass Gott das Kleine braucht, das Wertlose. Ja, Gott bracht die Kleinen. Die, die nicht viel können, die nichts wert sind.' Ja, der Strohalm aus der Krippe war dem kleinen Hirten wichtig. Wieder und wieder nahm er ihn in die Hand, dachte an die Worte der Engel, freute sich darüber, dass Gott die Menschen so lieb hat, das er klein wurde wie sie.

Eines Tages aber nahm ihm einer der anderen den Strohalm weg und sagte wütend. 'Du mit deinem Stroh. Du machst mich noch ganz verrückt!'

Und er zerknickte den Halm wieder und wieder und warf ihn zur Erde.

Der kleine Hirte stand ganz ruhig auf, strich ihn wieder glatt und sagte zu den anderen: 'Sieh doch, er ist geblieben, was er war. Ein Strohalm. Deine ganze Wut hat daran nichts ändern können. Sicher, es ist leicht, einen Strohalm zu knicken, und du denkst 'Was ist schon ein Kind, wo wir einen starken Helfer brauchen'. Aber ich sage dir: Aus diesem Kind wird ein Mann und der wird nicht totzukriegen sein. Er wird die Wut der Menschen aushalten, ertragen und bleiben, was er ist - Gottes Retter für uns. Denn Gottes Liebe ist nicht klein zu kriegen.'

ADVENTGESTALTUNG 2016

Thema: POST FÜR GOTT

Briefkasten, Postkapperl, Posttasche → Florian Schnetzinger
Postler → Hiebl Rudi



JEDEN ADVENTSONNTAG:

Vor dem Altar stehe ein echter Postkasten mit Aufschrift „**Post für Gott – Gebete**“

Kinder werden am Beginn der Messe herausgeben → Teppich auflegen

Lied: Wir sagen euch an

Vorlesen: Postler bringt eine Geschichte bzw. einen Brief und liest ihn vor

Lied: Post für Gott

1.ADVENTSONNTAG (Thema: VERSÖHNUNG)

Post für Gott, so lautet die Überschrift über unsere diesjährige Gottesdienstreihe im Advent. Bitte, Wünsche und Gebete, die wir auf dem Herzen haben, sind nichts Anderes als *Post für Gott*. Doch oftmals steht etwas zwischen uns und Gott... Lügen, Verletzungen, Streit...im Kyrie wollen wir Gott um seine Vergebung bitten:

Kyrie 1. Kind

Herr Jesus Christus, Menschen warten auf Rettung. Herr, erbarme dich unser.

Kyrie 2. Kind

Herr Jesus Christus, Menschen vertrauen auf deine Hilfe. Christus, erbarme dich unser.

Kyrie 3. Kind

Herr Jesus Christus, Menschen hoffen auf dein Kommen. Herr, erbarme dich unser.

GESCHICHTE: DAVID UND HANNA

FÜRBITTEN

Gottes nimmt uns in seiner Liebe so an, wie wir sind. Deshalb empfehlen wir ihm:

1. Kind: Wir denken an alle glücklichen Menschen und an die, die es gerne wären.
2. Kind: Wir denken an alle, die sich trauen, ihre Gefühle zu zeigen, und an die, die sich nicht trauen.
3. Kind: Wir denken an alle, die sich nicht anerkannt und geliebt fühlen.
4. Kind: Wir denken an alle, die auf schöne Post warten.
5. Kind: Wir denken an unsere geliebten Verstorbenen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

MEDITATION

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist,
dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich

ihr gütiges Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.
Manche Menschen wissen nicht, wieviel ärmer
wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk
des Himmels sind.
Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen

2.ADVENTSONNTAG (Thema: TRAURIGKEIT)

Auch heute geht es wieder um *Post für Gott*. In unserem Leben scheint nicht immer die Sonne. Oft ist es dunkel bei uns - weil uns Fehler passieren oder weil wir Dinge falsch machen. Im Kyrie wollen wir den Herrn um seine Vergebung bitten:

1. Kind

Herr Jesus Christus, du bist für uns das Licht der Welt. Herr, erbarme dich unser.

2. Kind

Herr Jesus Christus, du bist unsere Hoffnung. Christus, erbarme dich unser.

3. Kind

Herr Jesus Christus, du schenkst uns dein Wort. Herr, erbarme dich unser.

GESCHICHTE: WEIHNACHTEN IM KRANKENHAUS

Fürbitten

Gottes nimmt uns in seiner Liebe so an, wie wir sind. Deshalb empfehlen wir ihm:

Fürbitten 1. Kind: Wir denken an alle Menschen, die traurig sind.

Fürbitten 2. Kind: Wir denken an alle Menschen, die krank sind.

Fürbitten 3. Kind: Wir denken an alle Menschen, die verzweifelt sind.

Fürbitten 4. Kind: Wir denken an alle, die einen lieben Menschen verloren haben.

Fürbitten 5. Kind: Wir denken an alle, denen es manchmal schwerfällt, zu glauben.

Fürbitten 6. Kind: Wir denken an unsere geliebten Verstorbenen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

NIKOLAUS KOMMT AM ENDE DER MESSE – Schoko-Nikoläuse werden ausgeteilt

3. ADVENTSONNTAG (Thema: FREUDE)

Kyrie 1. Kind

Herr Jesus Christus, du bist die Kraft für unser Leben. Herr, erbarme dich unser.

Kyrie 2. Kind

Herr Jesus Christus, du bist die Liebe für unsere Gemeinschaft. Christus, erbarme dich unser.

Kyrie 3. Kind

Herr Jesus Christus, du bist das Ziel unseres Lebens. Herr, erbarme dich unser.

GESCHICHTE: JAKOB WILL GUT SEIN

Fürbitten

Für Gott ist nichts unmöglich. Deshalb bitten wir ihn:

1. Kind: Für alle Menschen, die krank sind. Schenke ihnen Heilung.
2. Kind: Für alle Menschen, die arbeitslos sind. Schenke ihnen Hoffnung.
3. Kind: Für alle Menschen, die Probleme haben. Schenke ihnen Hilfe.
4. Kind: Für alle Menschen, die enttäuscht sind. Schenke ihnen Überraschungen.
5. Kind: Für alle Familien, in denen ein Kind geboren wird. Schenke ihnen Freude.
6. Kind: Für alle Verstorbenen. Schenke Ihnen ewiges Leben bei dir.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Meditation

Ein Maler wurde einmal gebeten, das Leben darzustellen.

Er malte eine Schaukel.

Der Auftraggeber war verwundert: Das sollte das Leben darstellen? Der Künstler zeigte auf die Schaukel, die nicht starr nach unten hing, sondern Anlauf nahm zum Aufschwung.

„Sie ist ständig in Bewegung, wie alles Leben. Ihr Prinzip ist das Auf und Ab. Und, wenn man es so sehen will, hat das Leben mehr Höhen als Tiefen. Aber auch, wenn ich ein Tief durchmache, habe ich die Gewissheit, dass ich gehalten werde...

KINDER BEKOMMEN EINE POSTKARTE MIT – UM JEMANDEN (in der kommenden Woche) EINE FREUDE ZU MACHEN

4. ADVENTSONNTAG (Thema: ÜBERRASCHUNG)

Post kann manchmal sehr überraschend kommen. Doch bevor wir den heutigen Brief hören, wollen wir still werden und uns für Jesus öffnen.

1. Kind

Herr Jesus Christus, du bist die Kraft für unser Leben. Herr, erbarme dich unser.

2. Kind

Herr Jesus Christus, du bist die Liebe für unsere Gemeinschaft. Christus, erbarme dich unser.

3. Kind

Herr Jesus Christus, du bist das Ziel unseres Lebens. Herr, erbarme dich unser.

GESCHICHTE: JAKOB MALT EIN WEIHNACHTSBILD

Fürbitten

Gottes nimmt uns in seiner Liebe so an, wie wir sind. Deshalb empfehlen wir ihm:

1. Kind: Wir denken an alle Menschen, die im Streit leben.
2. Kind: Wir denken an alle Menschen, die zu stolz sind, um sich zu vertragen.
3. Kind: Wir denken an alle Menschen, die gerne etwas ändern möchten, aber nicht wissen wie.
4. Kind: Wir denken an alle Menschen, die einen Neuanfang wagen.
5. Kind: Wir denken an alle, die gestorben sind, mit denen wir Streit nicht mehr klären können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

KINDERMETTE

Postler kommt – liest Text vor und teilt Briefe aus → Kuverts mit goldenem Stern

Fürbitten in Briefform und im Kuvert

Als kleines Kind ist Jesus in die Welt gekommen und hat uns Licht gebracht. Zu ihm wollen wir beten:

Für alle, die im Dunkeln leben! Jesus, sei du ihnen Licht!

Für alle, die traurig und einsam sind. Jesus, sei du ihnen Licht!

Für alle, die keine Freunde haben. Jesus, sei du ihnen Licht!

Für alle, die Krieg oder Katastrophen erleben. Jesus, sei du ihnen Licht!

Für unsere Verstorbenen. Schenke ihnen Freude bei dir. Jesus, sei du ihnen Licht!

Guter Gott, sei du ihnen Hoffnung und Freude. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

TEXT:

Liebes Kind!

Ich kenne dich ganz genau, selbst wenn du mich vielleicht noch nicht kennst.

Ich weiß, wann du aufstehst und wann du schlafen gehst.

Ich kenne alle deine Wege.

Ich habe dich nach meinem Bild geschaffen. Du bist mein Kind.

Ich habe jeden einzelnen Tag deines Lebens in mein Buch geschrieben.

Ich habe den Zeitpunkt und den Ort deiner Geburt bestimmt und mir überlegt, wo du leben wirst. Ich habe Pläne für dich, die voller Zukunft und Hoffnung sind.

Meine guten Gedanken über dich sind so zahlreich wie der Sand am Meeresstrand.

Ich freue mich so sehr über dich, dass ich nur jubeln kann.

Wenn dein Herz zerbrochen ist, bin ich dir nahe.

Wie ein Hirte ein Lamm trägt, so trage ich dich an meinem Herzen.

Eines Tages werde ich jede Träne von deinen Augen abwischen und ich werde alle Schmerzen deines Lebens wegnehmen.

Ich habe alles für dich aufgegeben, weil ich deine Liebe gewinnen will.

Ich frage dich nun: Willst du mein Kind sein?

Ich warte auf dich. In Liebe, dein Gott

Ev. Abschlusstext:

An Dich, meine beste Idee

Du bist mir vertraut, ich kenne dich ganz genau, selbst wenn du mich vielleicht nicht kennst!

Ich habe Dich ja auf erstaunliche und wunderbare Weise geschaffen.

Immer wieder denke ich an Dich. Ich freue mich so sehr über dich, dass ich nur jubeln kann.

Gerade wenn Dein Herz gebrochen ist, bin ich Dir nahe.

Du bist unendlich wertvoll für mich.

Heute möchte ich Dir sagen: Hab keine Angst!

Ich will, dass Du das Leben in Fülle hast – und das für immer.

Ich lasse Dich nicht fallen.

Meine Liebe wird nie von Dir weichen.

Eines Tages werde ich jede Träne von deinen Augen abwischen.

Lass uns wieder einmal miteinander reden!

Ich habe Zeit für Dich. Alles Liebe! Gott

Liebes Kind! An Dich, meine beste Idee!

Ich kenne dich ganz genau, selbst wenn du mich vielleicht noch nicht kennst.

Ich weiß, wann du aufstehst und wann du schlafen gehst.

Ich kenne alle deine Wege.

Ich habe dich nach meinem Bild geschaffen.

Du bist mein geliebtes Kind.

Ich habe jeden einzelnen Tag deines Lebens in mein Buch geschrieben.

Ich habe den Zeitpunkt und den Ort deiner Geburt bestimmt und mir überlegt, wo du leben wirst. Ich habe Pläne für dich, die voller Zukunft und Hoffnung sind.

Meine guten Gedanken über dich sind so zahlreich wie der Sand am Meeresstrand.

Ich freue mich so sehr über dich, dass ich nur jubeln kann.

Wenn dein Herz zerbrochen ist, bin ich dir nahe. Wie ein Hirte ein Lamm trägt, so trage ich dich an meinem Herzen.

Eines Tages werde ich jede Träne von deinen Augen abwischen und ich werde alle Schmerzen deines Lebens wegnehmen.

Ich habe alles für dich aufgegeben, weil ich deine Liebe gewinnen will!

Ich frage dich nun: Willst du mein Kind sein?

Ich warte auf dich!

Ich habe Zeit für dich!

Alles Liebe! Gott ☺



FAMILIENMESSE mit TÄUFLINGSSEGNUNG 2017

Thema: „GOTT RUFT UNS BEI UNSEREM NAMEN“

Sonntag, 8. Jänner 2017 um 9:30 Uhr

Vorbereiten: grüne Decke (Bettina), Blumen (alle),
Weihwasserflaschen (Evi) Tesa-Krepp (Manuel), Taufbecken
richten: blaues Tuch, Weihwasser, Kerze, ... (Evi u. Manuel)
Namenslisten (Evi) für die Begrüßung + **Welcome-Teams** vor

den Kirchentüren (ALLE)

Setting: Vor dem **Volksaltar** ist eine Wiese „befestigt“, auf der die **Namensblumen** unserer
Täuflinge sind – **Taufbecken** ist „geschmückt“ und schön hergerichtet (mit Kranz u. Bild)

Einzug: In deinem Namen wollen wir - **SiVa**

Begrüßung: **Hr. Pfarrer** (mit Namensliste) – eventuell Bezug auf Lied nehmen ...

Wir feiern heute das Fest der Taufe Jesu. Er wurde als 30-jähriger Mann von Johannes dem Täufer im Jordanfluss getauft! Taufen, getauft sein, kommt vom Wort „tauchen / eintauchen“ in die Liebe Gottes! Es ist schön, dass ihr liebe Eltern und Paten mit euren Taufkindern des Kalenderjahres 2016 heute da seid und mitfeiert!

Die Kinder wurden mit einem Namen getauft und sollen als Christen zu uns gehören. Jeder von uns hat einen Namen, wir können uns mit dem Namen ansprechen und beim Namen rufen. Jeder von uns ist einzigartig, einmalig und wertvoll. Darum haben wir eure Namen auf eine Blüte geschrieben. Dadurch ist eine wunderschöne **Blumenwiese** im Garten Gottes entstanden. Jeder von uns ist eine schöne und wertvolle Blüte, die bei Gott blüht.

Kyrierufe mit Liedruf ‚Kyrie-Arise‘ – SiVa

- 1) Herr Jesus, durch die Taufe gehören wir zu dir. Wir sind deine Freunde geworden.
- 2) Herr Jesus, durch die Taufe haben wir deinen Namen bekommen. Wir sind Christen.
- 3) Herr Jesus, durch die Taufe gehören wir zusammen und sind miteinander verbunden.

Gloria: Hallelujah (Taufversion) - **SiVa**

Tagesgebet: Hr. Pfarrer

(ausnahmsweise **KEINE LESUNG** !)

Zwischengesang: **ORGEL**

Evangelium vom Festtag

Predigt + Tauferneuerung + Kindersegnung

(Runde durch die Kirche), Hr. Pfarrer segnet die Kinder beim Taufbrunnen mit
Weihwasser (Weihwasserschüssel) **dazu SiVa** : *Wir wünschen dir Liebe, Gott sei mir
dir, Ein Licht in die geborgen, Du brauchst ein Lied*

*Es gibt viele verschiedene Blumen. Jede Blume ist einzigartig und jede Blume ist für sich
schön. Viele Blumen geben miteinander eine wunderschöne Blumenwiese. So ist es auch mit
uns. Gott hat uns wunderbar, einmalig und ganz unterschiedlich erschaffen. Er will uns alle
auf einer großen Wiese sehen. Und jede Blume die dazukommt freut ihn und uns.*

Fürbitten – siehe Beilage

Gabenbereitung: **Orgel**

Sanctus/Heilig: **Orgel**

Vater Unser – Orgel

Lamm Gottes: **Orgel**

Kommunion: **Orgel**

Schlusslied: Gott segne dich - **SiVa**

Verlautbarungen

Segen

Auszug: **Orgel → großes Gruppenfoto vor dem Hochaltar**

FÜRBITTEN

Hr. Pfarrer: Guter Gott, wir bringen vor dich die Menschen, die uns bewegen und am Herzen liegen: Sei du ihnen nahe!

1) Wir bitten für alle Mütter und Väter, Großmütter und Großväter die ihre Kinder und Enkelkinder auf dem Weg ins Leben begleiten. Sei du ihnen nahe!

2) Wir bitten für alle Taufpatinnen und Taufpaten damit es ihnen gelingt ihr Taufkind und die Familie im Leben und im Glauben zu unterstützen. Sei du ihnen nahe!

3) Wir bitten für alle Kinder, die zu wenig Wertschätzung und Liebe erfahren. Im Besonderen für alle Kinder in den vielen Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt und für alle Flüchtlinge. Sei du ihnen nahe!

4) Wir bitten für die Familien, die von ihrem Alltag, von Krankheit, großen Sorgen oder Arbeitslosigkeit überfordert werden. Sei du ihnen nahe!

5) Wir bitten für die Frauen und Männer, die Familien in Kindergarten, Schulen und Beratungsstellen begleiten und unterstützen. Sei du ihnen nahe!

6) Wir bitten für die Familien, die in unserer Pfarrgemeinde leben. Schenke ihnen einen lebendigen Glauben und ein echtes Zuhause in unserer Kirche. Sei du ihnen nahe!

7) Wir bitten dich für unsere Verstorbenen. In der Taufe hast du ihnen schon das ewige Leben geschenkt. In diesem Gottesdienst beten wir für Sei du ihnen nahe!

Hr. Pfarrer: Guter Gott, in Jesus Christus bist du uns ganz nahe gekommen und hast uns deine Liebe gezeigt. Dafür danken wir dir, jetzt und in Ewigkeit.



Kindergottesdienst

Donnerstag 3. Mai um 16 Uhr (Beginn in der Kirche)
Gottesdienst im Feuerwehrhaus

Thema: Heiliger Florian – Bitte für uns und bete mit uns!

Treffpunkt: 16 Uhr bei der Kirche – Glockengeläut
– Hr. Pfarrer hat bitte FF-Uniform an!

Anschließend: Prozession mit Liedern zum Feuerwehrhaus

Kinderandacht im Feuerwehrhaus:

- Kreis mit Bänken im Feuerwehrhaus zwischen den Autos
- Kleiner Tisch mit Kerze und großer Florianstatue von der Feuerwehr

Begrüßung: Hr. Pfarrer

Lied: Hallo, schön dass du da bist

Geschichte vom Heiligen Florian (gelesen von einem Feuerwehrmann in Uniform)

Florian wurde in Zeiselmauer bei Wien geboren. Damals herrschten die Römer; so wurde Florian Soldat, später Offizier und zuletzt Abteilungsleiter im Büro des römischen Statthalters zu Lorch/Enns in Österreich. Als im Römischen Reich die Christenverfolgungen ausbrachen, wurden auch in der Stadt Lorch/Enns 40 Christen gefangen genommen und ins Gefängnis geworfen. Florian war ein Christ. Die Soldaten hatten ihn nicht festgenommen, weil sie Achtung vor seinem hohen Rang hatten. Als Florian hörte, was geschehen war, ging er mutig zu den 40 Gefangenen und sagte: „Ich gehöre zu euch. Ich werde bei euch bleiben. Wenn es sein muss, sterbe ich mit euch.“ Der Statthalter, der Florian gut leiden konnte, wollte ihn heimlich aus dem Gefängnis herausbringen lassen. Florian aber blieb. Er ließ sich nicht von seinem Glauben abbringen und nahm zusammen mit seinen 40 Gefährten, den Martertod für seinen Herrn Jesus Christus auf sich. Vom Heiligen Florian gibt es schöne alte Legenden. Als in Zeiselmauer einmal ein Haus lichterloh brannte, nahm der kleine Florian einfach einen der Holzeimer, wie sie bei ihm zu Hause im Stall hingen, füllte ihn mit Wasser und löschte das Feuer mit Gottes Hilfe in wenigen Minuten. Noch heute findet man Bilder, auf denen Florian beim Brandlöschen abgebildet ist. Alle Feuerwehrleute haben Florian deshalb zu ihrem Schutzheiligen erwählt!

Kurzer Gedanke über den Hl. Florian (*Ausmalbild des Hl. Florian als kl. Geschenk!*)

Vaterunser (gemeinsam singen)

Segen und Abschlusslied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“

- **Kurzbesichtigung der FF-Autos**, eventuell Blaulicht aufdrehen, Kinder hinein sitzen lassen, etc.

Wichtig: Auf Einladung ankündigen! Wird –länger- dauern. Für kleine Kinder – Kinderwagen mitnehmen. Feuerwehr informieren! (→ Straßer Rupschi)

Fastenzeit-Gestaltung 2011 in der Pfarre St. Valentin



Mit den Kindern basteln wir in der Fastenzeit einen **Auferstehungs-Schmetterling** aus bunten Holzperlen, einem Pfeifenputzer und Flügeln. Für die Kirche wird ein großer Schmetterling „mitgebastelt“. Nach den Gottesdiensten bekommen die Kinder die Bauteile. Am Ostermontag bei der Familienmesse erhält unser Osterschmetterling seine Flügel!

Als Zwischengesang singen wir um 9:30 Uhr immer mit den Kindern ein **Bewegungslied** mit der Gitarre oder auch mit der Orgel. → Gottes Liebe ist so wunderbar. Er hält die ganze Welt. Mit Jesus in dem Boot. Ich denke an dich. usw.

Im Altarraum wird zusätzlich zum Fastentuch ein großes **Ikonenkreuz** aus dem Stift Seitenstetten aufgehängt. Es soll zur Kreuz(weg)-Meditation einladen.

Vorschlag: Den neuen *Sieger-Köder-Kreuzweg* rund um die Kirche aufzustellen!? Dann könnte man diese Bilder auch bei einem Kinderkreuzweg bei Schönwetter beten.

Der **2. Fastensonntag** (um 9:30 Uhr) wird als **Familienmesse** gestaltet.

- bei den Fürbitten werden auf einer Tuchtafel gelbe Strahlen (→ Verklärung Jesu) rund um ein Jesusbild angebracht. (machen Kinder)

Familienmesse Ostermontag 2013

„LUMEN CHRISTI“

1. April 2013 um 9:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Valentin

Eingangslied:

→ Hr: *Pfarrer erzählt von der Osternacht oder fragt Kinder ...*

Hr. Pfarrer versammelt sich mit den Ministranten, Lichtträgerinnen und Kindern unter der Orgel. Wir wiederholen das Lichtritual der Osternachtfeier „*Lumen Christi*“ mit folgenden Texten als Einschub:

1) Wir gehen dem Leben entgegen ...und wir feiern Ostern.

Es ist der Sieg des Lebens über den Tod.

2) Der gute Gott, der Jesus auferweckt hat, schenkt auch uns eine Zukunft, die kein Ende und keine Grenzen kennt! Dafür wollen wir ihm heute danken.

3) Zu Ostern wurde uns Christus -als das Licht der Welt neu geschenkt.

Damit wir ihn nicht aus den Augen verlieren, ist uns die Osterkerze ein Zeichen dafür.

Osterkerze wird auf den großen Osterleuchter gesteckt.

Kyrie-Rufe:

1) Herr Jesus Christus, du bist auferstanden und hast uns Vergebung geschenkt.

Herr, erbarme dich unser.

2) Durch unsere Taufe hast du uns in die Gemeinschaft mit dir berufen.

Christus, erbarme dich unser.

3) Du bist unter uns gegenwärtig, damit wir nicht mutlos werden.

Herr, erbarme dich unser.

Gloria-Lied:

Tagesgebet: Hr. Pfarrer

Zwischengesang:

Evangelium: vom Tag „Die Emmausjünger“ (in verteilten Rollen)

Predigt

Fürbitten:

Fürbitten

Hr. Pfarrer: Allmächtiger Gott, im Licht der Osterkerze erkennen wir deine Liebe zu uns.
Wir wollen für viele das Osterlicht entzünden und für sie bitten und beten:

- 1) Wir entzünden das Licht an der Osterkerze für alle, die Auferstehung feiern und sich freuen wie die Jünger und Jüngerinnen in Jerusalem.
- 2) Wir entzünden das Licht an der Osterkerze für alle, die traurig sind, weil sie einen lieben Menschen verloren haben.
- 3) Wir entzünden das Licht an der Osterkerze für diejenigen, die glauben, dass nach dem Tod alles vorbei ist.
- 4) Wir entzünden das Licht an der Osterkerze für alle, die krank im Bett liegen und nicht aufstehen können.
- 5) Wir entzünden das Licht an der Osterkerze für alle, die von einem Menschen enttäuscht wurden.
- 6) Wir entzünden das Licht an der Osterkerze für alle, die sich bemühen, den Streit zu überwinden und Frieden zu stiften.
- 7) Wir entzünden das Licht an der Osterkerze für alle unsere Verstorbenen. In diesem Gottesdienst beten wir besonders für

Hr. Pfarrer: Allmächtiger Gott, für alle Menschen wollen wir selbst wie ein Licht sein. Hilf uns dabei mit deiner Kraft durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitungslied:

Heiliglied:

Vaterunser gesungen mit Kindern im Kreis dazu die Bewegungen

- **BROTSEGEN!** Kinder die *noch nicht zur Kommunion gehen* dürfen, bekommen von Herrn Pfarrer nach dem Vaterkreis ein kleines Stückchen gesegnetes Brot! (genau erklären) – **dazu bitte kurzes Instrumentalstück!**

Friedensgruß: *Hinführung* - Der Frieden im Land oder in der Familie ist mit das höchste Gut. Was wir hier empfangen, dürfen wir hinaustragen, damit der Friede in der Welt mächtiger wird: Der Friede des Herrn ...

Lamm-Gottes-Lied/Friedenslied:

Kommunion

Schlusslied:

Schlussgebet: Hr. Pfarrer: Guter Gott. Was wir hier empfangen haben im Wort, im Brot und in der Gemeinschaft, erfülle uns mit Heiligem Geist und lasse uns voll Zuversicht weiterwandern auf dem Weg zum ewigen Fest der Freude. Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Verlautbarungen: Ostereiersuchen im Pfarrhofgarten

Geschenk: kleine gesegnete Osterkerze für Zuhause (bitte segnen)

Auszugslied:

FASCHINGSSONNTAG am 7. Februar 2016 um 9:30 Uhr

Thema: WIE EIN LUFTBALLON



Eingangslied: Unser Leben sei ein Fest (GL 859) SiVa

Einleitung: (Hr. Pfarrer)

Heute haben wir unsere Kirche mit Luftballons geschmückt – ein Fasching ohne Ballons, Girlanden und Masken können wir uns kaum mehr vorstellen. Sie machen unsere Welt bunt. Aber auch wir sollten durch unser Tun und unser Sein zur Buntheit beitragen. Mit den Masken verbergen wir oft unser Ich. Wir sind verletzlich wie die Ballone. Wir möchten manchmal alles hinter uns lassen und wie ein Ballon davonfliegen.

Kyrie:

Hr. Pfarrer: Gott Vater, du bist ein Freund der Menschen. Doch manchmal machen uns andere traurig. Wir wollen dich für unsere Fehler um Verzeihung bitten:

- Manchmal liegt es an uns selbst, wenn wir uns nicht freuen können. Wir haben uns geärgert und ziehen uns zurück. **Herr, erbarme dich unser**
- Durch unsere schlechte Laune verderben wir manchmal auch die Freude anderer Menschen. **Christus, erbarme dich unser**
- Gott, du hast uns deine Welt geschenkt, damit wir sie bewahren und uns an der Schönheit der Schöpfung erfreuen. Doch manchmal vergessen wir das. **Herr, erbarme dich unser**

Hr. Pfarrer: Gott Vater in Himmel, nimm von uns alle Undankbarkeit. Schenke uns Freude und Sinn für Humor. Vergib uns unsere Schuld und unsere Fehler. Lass uns jeden Tag etwas neu entdecken, das uns und anderen Freude macht. Amen!

Gloria-Lied: All mein Leben künde dein Lob (HK S. 12) SiVa

Tagesgebet: Gott, wir lieben das Lachen und suchen die Freude. Wir singen, wir spielen, wir feiern Feste und lachen dabei. Schenke uns ein frohes Lachen. Lass uns andere anstecken mit unserem Lachen und unserer ehrlichen Freude. Darum bitten wir dich, durch Jesus unseren Freund und Bruder, der uns die Botschaft der Freude gebracht hat. Amen.

Zwischengesang: Kribbel Krabbel (KISI S. 24) SiVa

→ Modus: *die Kinder ziehen mit den Kostümen von vorne, auf der Seite nach hinten und über den Mittelgang zurück (oder umgekehrt ☺) - sie können ihre Faschingskostüme präsentieren.*

Evangelium: vom Tag

Faschingspredigt: Hr. Pfarrer

(Glaubensbekenntnis)

Fürbitten:

Hr. Pfarrer: Guter Vater, von dir kommt unsere Freude – höre nun auch unsere Bitten:

Kind 1: Meine Ballone sind farbig – Farbe bedeutet Freude, Buntheit, Abwechslung, nicht Eintönigkeit und Langeweile. Lieber Gott hilf mir, durch meine Fähigkeiten Farbe und Freude in diese Welt zu bringen.

Kind 2: Mein Ballon ist leicht, er hat fast kein Gewicht – wir tragen oft viel mit uns herum, Sorgen, Wünsche, Pläne – und werden auf den Boden gedrückt. Auch heute gibt es Menschen, die nur noch ihre Sorgen kennen. Wir bitten darum, dass sie sich von unserer Freude anstecken lassen und neuen Mut zum Leben finden.

Kind 3: Mein Ballon ist glatt und rund – im Leben aber läuft nicht immer alles so glatt und fehlerlos. Herr, ich danke dir für alles Gelungene und bitte dich um deine Hilfe, wenn ich ratlos bin.

Kind 4: Mein Ballon kann fliegen – ob wir manchmal auch so sein wollen wie der Ballon – einfach dahinschweben ohne Sorgen, ohne Last? Lieber Gott, schenke mir manchmal die Leichtigkeit eines Ballons, damit ich mich selbst nicht so wichtig nehme und anderen Menschen helfe, denen es nicht so gut geht wie mir.

Herr Pfarrer: Herr, unser Gott, du bist der Gott der Freude. Du willst, dass alle Menschen glücklich sind. Lass uns unsere Freude mit anderen Menschen teilen, nicht nur an diesen Tagen sondern zu jeder Zeit. Darum bitten wir durch...

Gabenbereitung: Wenn wir unsere Gaben bringen (GL 766) SiVa

Heilig: Hallelu, hallelu (GL 862)

Lamm Gottes: Wer gibt uns Frieden (LQ 210) SiVa

Kommunion: Do kummt de Sunn / Auf a Wort / Instrumental

Schlusslied: We are marching

Schlussgebet

Verlautbarungen

Segen

Abschluss-Lied: Ipharadisi → plus Aktion: Kinder kommen nach vorne und bekommen einen Luftballon – dann nochmal ein Umzug durch die Kirche

Vorbereitungen:

Luftballons mit Aufdruck „Gott liebt Kinder“ vorbereiten – in der Barbarakapelle aufbewahren

Einige Luftballons als Schmuck beim Altar, ev. aufgestellt? Eine Idee wäre die Luftballons für die Fürbitten (5 Luftballons - bei der ersten Fürbitte 2 sonst immer einer und 2 Kinder pro Fürbitte!)

Kinder-Maiandacht bei den Marienschwestern in Kleinerla

Donnerstag 8. Mai 2014 um 16 Uhr, bei Lourdesgrotte od. Kapelle

Thema: Vom Stein zum Edelstein

Vorbereitung: Kieselsteine - sollen Kinder mitnehmen → auf die Einladungen schreiben und verlautbaren, Edelsteine (bestellen), 7 Kerzenschalen, Feuerzeug,

Lied: Hallo, hallo, schön dass du da bist! **und:** Ich denke an dich, ich erzähle von dir

Begrüßung: Diakon Manuel / P. Dopf

Gebet von Marienschwester: Herr und Gott, wir loben und preisen dich. Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, und Maria durfte seine Mutter sein. Du hast sie dafür bestimmt. Von Maria wollen wir heute erzählen. Maria wollen wir ehren. Wir bitten dich, öffne dafür unser Herz. Amen.

Wer ist Maria?

Eine unbekannte Frau vor 2000 Jahren. Niemand nimmt von ihr Notiz. Geschichtsbücher erwähnen sie nicht. Trotzdem hinterlässt sie Spuren, deutlicher als die „Großen“ der Weltgeschichte. Damit beginnt die Geschichte:

Sie ist ansprechbar. Sie lebt nicht in einer geschlossenen Welt. Sie ist keine Gefangene ihres Wunschdenkens. Sie kreist nicht um sich selbst, sie ist grundsätzlich offen und ansprechbar – für Gott, aber auch für uns Menschen.

Litanei-Gebet: „Lasst uns zu Maria gehen“

V: Lass uns zu dir beten.	A: Weil du unsere Mutter bist.
V: Lass uns gläubig zu dir treten.	A: Weil du unsere Mutter bist.
V: Lass uns auf dich schauen.	A:
V: Lass uns freudig dir anvertrauen.	A:
V: Du hörst unseren Bitten zu.	A:
V: Schenk den Kranken Trost und Ruh.	A:
V: Hilf der Welt voll Not und Leid.	A:
V: Sei zur Hilfe stets bereit.	A:
V: Segne uns, o Königin.	A:
V: Sei du stets uns Helferin.	A:

Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar *od. Alternative*

Geschichte: ‚Maria, die Mutter aller‘ (Kili-Dame liest vor)

Peter war ein kleiner Junge. Er sollte im nächsten Jahr in die Schule kommen. Er freute sich sehr darauf. Peter lebte in einem Heim. Die Eltern waren schon gestorben, als er noch ein Baby war. Darüber war er oft sehr traurig. Er stellte sich oft vor, wie es wäre, wenn er Vater und Mutter hätte. Besonders eine Mutter wünschte er sich sehnlichst. Er liebte Tante Anna, die Schwester, die die Kinder im Waisenhaus versorgte, sehr, aber sie war eben nicht seine Mutter. Wie freute er sich, als Tante Anna einmal allen Kindern von der Mutter Jesu erzählte und ihnen sagte, sie wäre auch die Mutter aller Menschen. Jetzt hatte Peter auch eine Mutter.

Er konnte sein Glück kaum fassen. Es war zu schön. Immer, wenn er nun traurig war, dachte er an seine Mutter im Himmel und dass er nicht allein war. Da wurde er wieder froh.

D. Manuel: Wie Peter ein Stein vom Herzen fällt, so dürfen auch wir ein Stück Traurigkeit vor Maria und ihren Sohn ablegen. Die Mutter Gottes wurde auch unsere Mutter. Sie wurde für uns zum edlen Stein, zum Edelstein, die für uns da ist, wenn wir sie rufen. Wir haben zu Beginn der Andacht einen Kieselstein bekommen. Dieser Stein steht für das, was uns belastet und bedrückt, also für Ängste und Sorgen, die auch Kinder schon haben. Wir können diese Ängste und Sorgen in Geheimschrift auf den Stein schreiben. Bringen wir die Steine dann nach vorne und legen sie Maria mit ihrem Kind zu Füßen: Wir dürfen uns leichter fühlen. Nehmen wir uns statt dessen einen Halbedelstein mit, den wir im Mai zu Hause vor ein Marienbild oder Kreuz legen, um uns zu erinnern.....

Instrumentalmusik zur ‚Steinprozession‘

Dank an Maria (nach jedem Text wird eine Kerze entzündet.)

- **mit Liedruf:** Maria, wir grüßen dich unsere Mutter bist du (A. Schätzle, Loretto)

Kind 1: Maria, du hast aufmerksam auf das gehört, was Jesus von Gott gesagt hat.

Diese Worte von Jesus sind auch uns kostbar wie ein Licht.

Kind 2: Maria, du bist bei vielen Gelegenheiten mit Jesus gegangen, sogar zum Kreuz hast du ihn begleitet. Wir danken für die Menschen, die uns begleiten. Sie sind für uns kostbar wie ein Licht.

Kind 3: Maria, du warst dabei, als Jesus seinen Freunden erschien. So bist du Zeugin der Auferstehung geworden. Dieser Glaube ist uns kostbar wie ein Licht.

Kind 4: Maria, du hast nach Jesu Himmelfahrt zusammen mit den Jüngern gebetet. Dass wir zu Gott sprechen und beten können, ist uns kostbar und wie ein Licht.

Kind 5: Maria, du warst Pfingsten dabei, als der Heilige Geist den Jüngern Mut gab. Der Heilige Geist als Gabe Gottes ist uns kostbar und wie ein Licht.

Kind 6: Maria, du wurdest aufgenommen in den Himmel. So bist du bei Gott, wie wir alle einst bei Gott sein werden. Das ist für uns kostbar und wie ein Licht.

Kind 7: Maria, immer wieder kommen Menschen zu dir mit ihrem Leid. Sie beten zu dir und bitten um deinen Schutz. Sei du auch unsere Fürsprecherin, kostbar und wie ein Licht.

Schlussgebet von Marienschwester:

Guter Gott, du bist unser Vater, der uns liebt. Wir preisen dich!

Du hast uns Maria zur Mutter gegeben. Sie ist unsere Fürsprecherin.

Sie trägt unsere Bitten zu dir. Wir vertrauen, dass du uns erhörst, darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segen: Diakon Manuel / Pater Dopf

Auf die Fürbitte der heiligen Mutter Maria segne uns der allmächtige Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Ja, ich lieb dich (Cola-Lied)

→ Wir danken den Marienschwestern für die freundliche Aufnahme!

KINDER-MAI-ANDACHT 2016 *mit* *Kettmaterialien*

Dienstag, 10. Mai 2016 um 16 Uhr bei den Marienschwestern in Klein-Erla

Begrüßungslied (Hallo, schön ... / Ich denke an dich) bei Schönwetter draußen bei der Lourdeskapelle – Abschluss in der Hauskapelle

Prozession in die Hauskapelle – Marienbild wird mitgetragen, dazu Lieder: Gottes Liebe, ...

Aktion-Einstieg: 4 Ecken Spiel

Alle Kinder ordnen sich bei jeder Frage der Ecke zu, die für ihn/sie am besten als Antwort passt.

Gibt es in eurer Familie Personen, die Maria heißen?
keine (2) eine (3) zwei oder (4) mehr

Kennst du aus dem Kindergarten aus der Schule Personen die Maria heißen?
keine (2) eine (3) zwei oder (4) mehr

Wolltest du schon mal Maria heißen?
gern (2) nie (3) na ja oder (4) unbedingt

Hast du schon einmal beim Krippenspiel die Maria gespielt?
nie (2) einmal (3) zweimal oder (4) öfter

Wart ihr in schon einmal in einem Marienwallfahrtsort?
nie (2) einmal (3) zweimal oder (4) öfter

Maria ist wichtig, weil sie
in Märchen vorkommt (2) eine wunderschöne Fee ist (3) die Mutter von Jesus oder (4) eine Freundin von Jesus war

„Lege-Meditation“

Die Kinder dürfen mit Kettmaterialien einen Rahmen um das Marienbild legen, dazu Meditationsmusik (CD-Player + CD)

Gebet: Gemeinsam wird Vater unser (gesungen) und Gegrüßet seist du Maria gebetet

A: Maria, du bist eine Mutter, die Mutter von Jesus, von Christus dem Herrn.

B: Du hast ihn geboren, auf den Armen getragen. Du hast ihm geholfen, erwachsen zu werden.

A: Maria, du bist eine Mutter, die Mutter von Jesus, von Christus dem Herrn.

B: Du hast ihn geliebt, und du hast es gespürt, dass er Gott gehört und ihm folgen wird.

A: Maria, du bist eine Mutter, die Mutter von Jesus, von Christus dem Herrn.

B: Du bist ihm gefolgt auf allen Wegen, bis unter das Kreuz gingst du ihm nach.

A: Maria, du bist eine Mutter, die Mutter von Jesus, von Christus dem Herrn.

B: Im Sterben sah Jesus dich an und sprach: Nun wirst du die Mutter für alle sein.

A: Maria, du bist unsere Mutter die Mutter von Jesus, unserem Freund, Bruder und Herrn.

Lied + Segen + „Eis-Jause“ im Speisesaal

Vorbereiten: Meditations-CD – CD Player ist dort?, Marienbild und Legematerial vom Pfarrhof, Dankeschön für die ehrw. Schwestern?

HEILIGE MESSE ZUM MUTTERTAG 2014

Sonntag 11. Mai 2014 – Stadtpfarrkirche St. Valentin

Eingangslied: Ich schenke dir ein Lied (Singing Valenteenies)

Kreuzzeichen, lit. Eröffnung: Hr. Pfarrer

Hr. Pfarrer und einige Ministranten haben eine Schafhandpuppe – *Was brauchen diese Schafe, damit es ihnen so richtig gut geht?* → Nicht nur Essen (grünes Gras, saftige Weiden, ...), nicht nur Trinken und ein ‚Daheim‘ einen Stall ... Schafe brauchen damit es ihnen so richtig gut geht **einen HIRTEN** (heute im Evangelium erzählt Jesus von Schafen und einem Hirt). Heute feiern wir Muttertag! Und **Mamas sind auch Hirtinnen** – den Kindern, der Familie geht es erst mit einer guten Mama so richtig gut!

Kyriegedanken vom Messzettel

Glorialied: Gloria, Ehre sei Gott GL 169 (aufstecken, damit alle mitsingen können!)

Tagesgebet: Hr. Pfarrer

Geschichte anstatt Lesung: **Die sieben Weltwunder**

Eine Schulklasse wurde gebeten zu notieren, welches für sie die Sieben Weltwunder wären.

Folgende Rangliste kam zustande:

1. Pyramiden von Gizeh
2. Taj Mahal
3. Grand Canyon
4. Panamakanal
5. Empire State Building
6. St. Peters Dom im Vatikan
7. Grosse Mauer China

Die Lehrerin merkte beim Einsammeln der Resultate, dass eine Schülerin noch am Arbeiten war. Deshalb fragte sie die junge Frau, ob sie Probleme mit ihrer Liste hätte. Sie antwortete: "Ja. Ich konnte meine Entscheidung nicht ganz treffen. Es gibt so viele Wunder." Die Lehrerin sagte: "Nun, teilen Sie uns das mit, was Sie bisher haben und vielleicht können wir ja helfen." Die junge Frau zögerte zuerst und las dann vor.

"Für mich sind das die Sieben Weltwunder:

1. Sehen
2. Hören
3. sich Berühren
4. Riechen
5. Fühlen
6. Lachen ...
7. ... und Lieben

Im Zimmer wurde es ganz still. Diese alltäglichen Dinge, die wir als selbstverständlich betrachten und oft gar nicht realisieren, sind wirklich wunderbar. Die kostbarsten Sachen im Leben sind jene, die nicht gekauft und nicht hergestellt werden können. Beachte es, genieße es, lebe es und gib es weiter.

Zwischengesang: Praise him, praise him ... (Singing Valenteenies)

Evangelium: vom Sonntag

Predigt: D. Manuel

Glaubensbekenntnis

Fürbitten: (Kinder stecken zu den Fürbitten Blumen in eine Blumenkiste)

Hr. Pfarrer: Lieber Gott, heute am Muttertagssonntag bitten wir dich:

- 1) Lieber Gott, wir danken dir, dass wir sehen können. Hilf uns, dass wir sehen, wenn jemand unsere Hilfe braucht.

- 2) Lieber Gott, wir danken dir, dass wir hören können. Hilf uns, auf deine, oft leise, Stimme in unserem Leben zu hören.
- 3) Lieber Gott, wir danken dir, dass wir Berührungen erfahren können. Hilf uns, dass wir Nähe zeigen können.
- 4) Lieber Gott, wir danken dir, dass wir riechen können. Hilf uns, deine gute Schöpfung bewusst wahrzunehmen und nicht zu zerstören.
- 5) Lieber Gott, danke, dass wir fühlen können. Hilf uns, dass wir mitfühlend unseren Mitmenschen begegnen.
- 6) Lieber Gott, danke, dass wir lachen können. Hilf uns, andere mit unserer Freude anzustecken und Traurige zu trösten.
- 7) Lieber Gott, danke, dass wir lieben können. Hilf uns, deine Liebe in unseren Familien weiterzugeben.
- 8) Lieber Gott, wir beten heute auch für alle verstorbenen Mütter und Großmütter und für-

Gabenbereitungslied: Nimm an die Gaben, die wir bringen GL 760

Heiliglied: Heilig (Kanon) GL 878

Vaterunser gesungen (Kinder dürfen mit ihren Mama herauskommen – Kreis um d. Altar)

Friedenslied: Hände die schenken, erzählen von Gott (Singing Valenteenies)

Kommunion: Oh, Maria, Ja hast du gesagt / Mama / Instrumental

Danklied: Guter Gott, wir danken dir (Singing Valenteenies)

Schlussgebet: Hr. Pfarrer → Verlautbarungen

Muttertagslied: I wollt dir nur amoi DANKE sogn (getextet von Kathi Reisinger)

→ Kinder holen Geschenk für Mütter: Blume mit den 7 Weltwundern

Vorbereitung: Bettina – Blumenkisterl mit Gras und 7 Blumen mit Aufschrift (Sehen, Hören, Berühren, Riechen, Fühlen, Lachen, Lieben), für die Kinder zum Mitnehmen: Blumen zum Ausschneiden und Anmalen und Holzspieße, Schaf-Handpuppen,



MUTTERTAGSMESSE am 14. Mai 2017 um 9:30 Uhr
Motto: EIN SEGEN FÜR MÜTTER

Ich hab dich lieb!

Eingangslied: Ins Wasser fällt ein Stein (SiVa)

Liturgische Eröffnung, Begrüßung: Hr. Pfarrer → Symbol Herz – Liebe – Mutter-Herz

Kyrie-Gebet:

- 1) Guter Gott, wir sind oft unaufmerksam gegenüber den vielen Kleinigkeiten, die unsere Mütter täglich leisten. Herr, erbarme dich
- 2) Guter Gott, unsere Gesellschaft hat in vielen Bereichen nicht das Wohl der Mütter und Familien im Blick. Christus, erbarme dich
- 3) Guter Gott, in vielen Ländern der Welt haben Frauen und Mütter nicht die gleichen Chancen wie Männer. Herr, erbarme dich

Hr. Pfarrer: *Gott, der Vater und Mutter ist, möge unsere Fehler und Schwächen annehmen. Er führe uns zu einem neuen Miteinander, zu einem gelingenden Leben, dass alle Menschen Gleichberechtigung und Wertschätzung erfahren.*

Gloria-Lied: Ich lobe meinen Gott, von ganzem Herzen (SiVa) GL 400

Tagesgebet: Hr. Pfarrer

Lesung/Geschichte: Wie das kleine Herz Flügel bekam (=Vorschlag)

Zwischengesang: Herr meiner Herzenstiefe

Evangelium: Diak. Manuel

Glaubensbekenntnis

Fürbitt-Gebet:

Hr. Pfarrer: *Gott der Liebe, die Beziehungen von Müttern und ihren Kindern sind an den verschiedenen Stationen des Lebens vielfältig und manchmal unterschiedlich intensiv. Wir bitten dich:*

- 1) Für erwachsene Töchter und Söhne, die ihren Müttern neu begegnen möchten: Schenke ihnen Aufmerksamkeit für diese Frau, die sie zur Welt gebracht hat. *Wir bitten dich, erhöre uns*
- 2) Für Familien, die starke Belastungen tragen: Schenke ihnen Menschen, die sie unterstützen. *Wir bitten dich, erhöre uns*

3) Für Familien, in denen die Liebe verloren gegangen ist. Schenke ihnen die Kraft, wieder aufeinander zuzugehen. *Wir bitten dich, erhöre uns*

4) Für alle Söhne und Töchter, die ihre Eltern pflegen. Schenke ihnen die nötige Aufmerksamkeit, auch für ihre eigenen Bedürfnisse. *Wir bitten dich, erhöre uns*

5) Für Menschen, die keinen Kontakt zu ihren Eltern oder ihren Kindern mehr haben. Sieh auf ihre Gefühle und Erinnerungen. *Wir bitten dich, erhöre uns*

6) Für die Verstorbenen in unseren Familien. Nimm sie in deiner Liebe auf. In diesem Gottesdienst..... *Wir bitten dich, erhöre uns*

Gabenbereitungslied: Brot, das die Hoffnung nährt (SiVa) GL 378

Heilig-Lied: Ja heilig, heilig, heilig (SiVa)

Vater Unser gesungen mit Bewegungen (Mütter werden nach vorne gebeten!)

Friedenslied: Lamm Gottes (SiVa)

Kommunion: Schwesterherz (SiVa) und Instrumental

Schlusslied: Weil ich dich lieb hab (=Muttertagslied)

Schlussgebet

Verlautbarungen

Segen mit „Aktion“ – SEGEN FÜR DIE MÜTTER

Herzen (gebastelt) werden in Körben vorher aufgestellt. Die Kinder dürfen mit der Mama nach vorne kommen, das Kind darf die Mama segnen. → **TEXT**

Die Kinder dürfen ein Herz beim Altar auf eine Tafel heften und ein Herz für die Mama mitnehmen.

SEGENSTEXT (von guter Leserin gelesen, ev. Julia Backfrieder)

Lieber Gott, danke für meine Mama.

Liebe Mama, du bist mein größter Schatz und hast in meinem Herzen den allerbesten Platz.

Mit dir kann ich weinen und lachen und viele Dinge gemeinsam machen.

Wenn ich einmal traurig bin, dann lauf ich schnell zu Mama hin.

Sie nimmt mich in den Arm, dort ist es kuschelwarm.

Sie begleitet mich auf meinen Wegen, ich bitte dich um deinen Segen.

Auszug: Komm, lobe unseren Herrn und Gott (SiVa)

Vorbereiten: Herzen basteln - (KiLi-Team bereits erledigt – Danke an die Bastlerinnen!) Leser einteilen – Manuel, weiße Tafel vor Altar – Messner,

DIE GESCHICHTE DES HERZENS - das über Nacht Flügel bekam und auf die Reise ging, das Glück zu finden (von Ulrike Baumann)

Es war einmal ein kleines Herz, das eingebettet zwischen Träumen, Hoffnungen, Sehnsüchten und Ängsten sein Dasein fristete, ständig auf der Suche nach dem Glück.

Eines schönen Sommermorgens stellte das kleine Herz zu seinem Erstaunen fest, dass ihm Flügel, kleine durchsichtige Flügel, gewachsen waren. Es flatterte zuerst ganz zaghaft, dann schneller und schneller. Schließlich erhob es sich lautlos empor und flog davon, um das Glück zu suchen. Die Träume, Hoffnungen, Sehnsüchte und Ängste nahm es auf diese Reise mit. Daran hatte das kleine Herz ganz schön schwer zu tragen.

Zuerst bemühte es sich, die Ängste loszuwerden. Wie ein Fesselballon der Ballast abwirft, stieg es danach höher und höher gegen die Sonne zu. Diese war auf einmal zum Greifen nahe. Das kleine Herz suchte sich eine zarte kuschelige Wolke aus, um sich ein wenig auszuruhen. Es merkte, dass es an den mitgenommenen Dingen recht schwer zu tragen hatte.

"Ob ich wohl die Hoffnungen hier lasse", dachte das kleine Herz, "oder vielleicht die Träume?" Es entschied sich aber dann, die Sehnsüchte auf der Wolke stehen zu lassen. Um einiges erleichtert, setzte es seine Reise fort. Hoffnungsvoll dachte es an das Glück, jenes zu suchen, das Ziel seiner Reise war. Lautlos glitten Sonne, Mond, Wolken und Sterne vorbei. Das kleine Herz begegnete auch einigen anderen Herzen, beladen mit "Ballast", die nicht gerade glücklich dreinschauten, sondern irgendwie ratlos umherflogen.

"Ach was", dachte es, "was gehen mich fremde Herzen an." Als es bei der Milchstrasse vorbeikam, entschloss sich das kleine Herz ein wenig zu rasten, denn die noch vorhandenen Hoffnungen und Träume waren nicht gerade leicht zu tragen. Als es sich etwas erholt hatte, beschloss es die Hoffnungen hier zu lassen und nur noch die Träume mitzunehmen. Erleichtert machte sich das kleine Herz weiter auf seinen Weg.

Unterwegs wurde es jedoch immer trauriger. Es hatte nur mehr Träume, Träume ohne Hoffnungen, Träume ohne Sehnsüchte. Das kleine Herz flog weiter, ziellos und unglücklich und beschloss nach einiger Zeit wieder umzukehren. Auf dem Rückweg sammelte es die Hoffnungen, die Sehnsüchte und auch die Ängste wieder ein und machte sich schwer beladen auf den Heimweg.

Trotz dem das kleine Herz schwer zu tragen hatte, flog es ganz leicht dahin und auf einmal erkannte es, dass es das Glück eigentlich ganz nahe bei sich hatte und dass Glück nur bestehen kann, wenn es dazu auch Hoffnungen, Sehnsüchte, Träume und Ängste gibt. Ganz still faltete das kleine Herz seine Flügel zusammen und sagte: **DANKE lieber Gott, dass ich die LIEBE in mir tragen darf!**

VATERTAGSMESSE 2016 „Papa, du bist ein Volltreffer Gottes!“

Sonntag, 12. Juni 2016 um 9:30 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Valentin

Einganglied: Ich schenke dir ein Lied (SiVa)

Kreuzzeichen, Begrüßung, Einleitung: Hr. Pfarrer Geiblinger

Kyrie-Gedanken: (gelesen von einem Kind mit einem *kaputten* Fußball in der Hand)

1) Lieber Gott, oft geht es mir so wie diesem Ball: *Es ist die Luft draußen!*

Herr, erbarme dich unser!

2) Lieber Gott, oft geht es mir so wie diesem Ball: *In meiner Liebe ist die Luft draußen!*

Christus, erbarme dich unser!

3) Lieber Gott, oft geht es mir so wie diesem Ball: *In meinem Alltag ist die Luft draußen!* Herr, erbarme dich unser

Gloria-Lied: Ehre sei dir, unserm Gott **GL 727 – Bitte alle mitsingen!**

Tagesgebet:

Lass mich am Ball bleiben, Gott. Nicht den Anschluss an dich verlieren. Immer in Kontakt mit dir. Dann kann ich mit dir stürmen. Dem Tor, dem Ziel meines Lebens entgegen. Dann lasse ich alle Abwehrspieler hinter mir, durchdringe jede Mauer zwischen dir und mir. Setze an zum Schuss. Kraftvoll und zielsicher. Schuss! Und Tor!! Amen.

Lesung vom Tag

Zwischengesang: Mein Papi (SiVa)

Evangelium vom Tag (Hr. Pfarrer)

Predigt

Glaubensbekenntnis

Fürbitten:

Herr Pfarrer: Wir beten zu Gott, der uns zu einer Beziehung mit ihm eingeladen hat:

1) Wir beten für alle Väter, dass sie im Vatersein Freude und Motivation entdecken.

2) Wir bitten für alle Väter, deren Beziehung zu ihrer Partnerin gescheitert ist, dass sie die Beziehung zu ihren Kindern auch weiterhin pflegen dürfen.

3) Wir beten für alle Väter, dass ihnen die Familie eine Quelle der Kraft wird und sie Wege finden ihrer Vaterrolle genügend nachzugehen.

4) Wir beten für alle Väter, die versagt haben, dass sie nicht verzweifeln, und mit Gottes Kraft einen neuen Anfang versuchen.

5) Wir beten für alle Väter, die bereits gestorben sind, dass wir spüren, dass sie bei dir gut aufgehoben sind. In diesem Gottesdienst beten wir besonders für ...

Herr Pfarrer: Um diese und um die unausgesprochenen Anliegen, die uns am Herzen liegen bitten wir dich durch Christus unseren Herrn.

Kurze Gabenprozession:

Zur Gabenbereitung werden neben den gewöhnlichen Gaben (Hostien, Wein, Wasser...) drei Buchstaben „Z“ gebracht.

Z wie Zärtlichkeit

Unsere Kinder wollen das Gefühl vermittelt bekommen, dass sie geliebt und gewollt sind. Sie möchten umarmt, gestreichelt werden, sie möchten unsere Nähe spüren.

Z wie Zeit

Unsere Kinder brauchen Zeit, die wir ihnen schenken, Zeit, die wir mit ihnen verbringen, Zeit,
die nur ihnen und uns gehört.

Z wie Zuwendung

Unsere Kinder möchten ernst genommen werden, sie brauchen unsere offenen Ohren und Herzen.

Gabenbereitungslied *nach* der Prozession: Wenn das Brot, das wir teilen **GL 470**

Heilig-Lied: Heilig, bist du Herr der Schöpfung

Vater unser → Kinder mit den Vätern u. Großvätern zum Vaterunser-Kreis herausbitten!

Friedenslied: Wenn wir das Leben teilen **GL 474**

Kommunion: Leon on me / Instrumental

Schlusslied: Feuer und Flamme **GL 842**

SCHLUSSGEBET: Herr Pfarrer

Gott, wir danken dir, dass wir Gäste an deinem Tisch sein durften. Wir gehen jetzt in den Gottesdienst des Lebens über als Väter, Mütter, Kinder, als von Gott Gesegnete. Wir danken dir, loben dich und preisen durch Christus....

Verlautbarungen + GESCHENK – EM-FUSSBALLPLAN (der Kath. Männerbewegung) und einen Kugelschreiber

Schlusssegen

Schlusslied: Vater, ich danke dir (SiVa)

Auszug

Vorbereitung:

3 Z ausdrucken für Gabenbereitung, EM-Pläne (150 Stück) + KMB-Kugelschreiber als Geschenke, Kinder einteilen (Evi), kaputten Fußball (?)



BETSI FEST / Bet- & Singfest

Donnerstag, 1. Juni 2017 um 16 Uhr
in der Stadtpfarrkirche St. Valentin

Thema: Regenbogen – Freundschaftszeichen Gottes

Begrüßung, Kreuzzeichen: Hr. Pfr. ... Noah-Geschichte ... Regenbogen ... Kinderbibel

Liedblock:

Hallo, hallo, schön dass du da bist
Ich denke an dich

Die Geschichte vom Farbenstreit (mit bunten Tüchern visualisieren plus Geräusche) **KiLi-Team liest vor!**

Einmal, vor langer Zeit, begannen die Farben miteinander zu streiten; jede behauptete von sich, für die Welt am wichtigsten zu sein.

GRÜN sagte: „Es ist doch ganz klar, dass ich die wichtigste Farbe bin. Schaut euch nur die Landschaft an, die Wiesen und Wälder, alles ist grün. Ich komme am häufigsten vor und wo es grün ist, können Menschen und Tiere leben!“

BLAU unterbrach: „Du denkst ja nur an das Land. Aber der Himmel, die Meere, Seen und Flüsse sind blau und die sind viel viel größer als alles grüne Land zusammen. Und Leben gibt es nur, wo es Wasser gibt.“

GELB meinte kichernd: „Was nehmt ihr euch so furchtbar ernst? Ich bringe Wärme und Fröhlichkeit in die Welt. Sonne, Mond und Sterne sind gelb. Wer eine Sonnenblume sieht, freut sich. Ohne mich wäre das Leben traurig.“

ORANGE begann sich als nächstes zu preisen: „Ich mag wohl selten vorkommen, aber wenn ich bei Sonnenuntergang den Himmel erfülle, bin ich so auffallend schön, dass niemand auch nur einen Gedanken an eine andere Farbe verschwendet.“

ROT konnte sich nicht mehr länger zurückhalten und platzte heraus: „Ich bin die Farbe des Lebens! Blut ist Leben und Blut ist rot! Rot ist die Farbe der Liebe und Leidenschaft, die das Leben erst interessant machen.“

VIOLETT sprach ganz ruhig und bedeutungsvoll: „Ich bin die Farbe des Geheimnisvollen, des Nachdenkens und der unsichtbaren Kräfte. Man bemerkt mich kaum. Aber nicht das Sichtbare, sondern das was unsichtbar ist, ist wirklich wichtig im Leben!“

Und so ging der Streit hin und her. Jeder Farbe fiel noch etwas ein, warum sie wichtiger als alle anderen sei. **(Trommel)**

Da zuckte plötzlich ein blendend heller Blitz und der Donner grollte bedrohlich. **(Trommel)**

Es begann heftig zu regnen. **(Regenmacher)**

Die Farben fürchteten sich und rückten ganz nah zusammen.

Der Regen sagte zu ihnen: „Was streitet ihr miteinander und wollt euch gegenseitig übertrumpfen? Wisst ihr denn nicht, dass Gott euch alle für einen bestimmten Zweck gemacht hat, alle verschieden und jede einzigartig? Er braucht euch alle und jede ist ihm gleich wichtig. Reicht euch die Hände und kommt mit zur Sonne. Wir wollen zusammen einen großen farbigen Bogen über die Erde spannen, zum Zeichen, dass Gott euch alle gleich liebt und ihr miteinander in Frieden leben wollt.“

Lied: „Jo, i mag an Regenbogen...“

AKTION: Segen mit Schwungtuch – immer 2-5 Kinder dürfen unter das **Regenbogen-Schwungtuch** und werden gesegnet (vor dem Volksaltar)

Segenswort:

Hab keine Angst, und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. Amen.

Liedblock:

Gottes Liebe ist so wunderbar
Cola-Lied



Danach gemeinsamer Abschluss im Pfarrgarten: POMMES FRITES bestellen (GH Philipp) – Stanitzel? – Ketchup? (vom Pfarrfest da) → wichtig: Kinder am Beginn des Gottesdienstes zählen, dann gleich bestellen bei Birgit Rosenberger!

Vorbereiten: Tücher – Manuel, Blitz, Donner → Regenmacher, ev. Blech, Trommel

BETSI FEST 2016

HERR, SEI DU UNS SCHUTZ UND SCHIRM

Liederblock I:

Hallo schön dass du da bist
Einfach spitze das du da bist
Ich denke an dich

Jede und jeder von euch hat sicher zuhause einen Schirm. Er ist ein wichtiger Begleiter an Regentagen, er schützt uns davor, dass wir nass werden und hilft uns, dass wir trocken von einem Ort zum anderen kommen.

Gott hat uns versprochen, dass er uns nahe ist und wir bei ihm geborgen sind, ganz besonders, wenn es uns schlecht geht, wenn wir Trost brauchen. In der Bibel steht sogar, dass Gott wie ein Schirm für uns ist – was das heißt, darüber wollen wir heute nachdenken. Wir wollen daran denken, dass Gott bei uns ist, dass er uns gerne hat und alle Menschen beschützt.

Mein Schirm

Text Regenschirm:

Mein Schirm ist ein Regenschirm. Wenn es regnet, spanne ich ihn auf. Dann werde ich nicht nass. Unter dem Schirm bin ich geschützt. Selbst bei starkem Regen werde ich nicht nass. Wenn es stürmt, rüttelt der Wind an meinem Schirm. Ich halte ihn ganz fest, damit er nicht davon fliegt.

Texte Sonnenschirm:

Mein Schirm ist ein Sonnenschirm. Wenn die Sonne stark scheint, spanne ich ihn auf. Er spendet Schatten. Unter dem Sonnenschirm bin ich vor der Sonne geschützt. Er ist sehr groß. Viele Kinder passen unter den Schirm.

Text Schirm aus Händen:

Auch mit unseren Händen können wir uns schützen. Wir halten unsere Hände wie einen Schirm über unseren Kopf. (alle ausprobieren: Kinder legen die Hände auf ihren Kopf)

Liedblock II:

Yes Lord
Und i fliag, fliag, fliag, ...
Gottes Liebe ist so wunderbar

Kinderpsalm

Ich wohne unter Gottes Schutz und ruhe mich in seinem Schatten aus. Gott, du bist wie ein schützender Schirm.

Wenn ich in Gefahr bin, ist er bei mir. Gott, du bist wie ein schützender Schirm.

Wenn ich traurig bin, schenkt er mir neuen Mut. Gott, du bist wie ein schützender Schirm.

Mit meinem Gott habe ich keine Angst. Bei ihm finde ich sicheren Schutz. Gott, du bist wie ein schützender Schirm.

Nichts Böses wird mir passieren. Gott beschützt mich vor Unglück. Gott, du bist wie ein schützender Schirm.

Gott hat seinen Engeln befohlen, mich zu behüten auf all meinen Wegen. Gott, du bist wie ein schützender Schirm.

Gott hat mir das Leben geschenkt und will, dass es mir gut geht. Gott, du bist wie ein schützender Schirm.

Gott liebt mich. Er freut sich darüber, dass ich so bin wie ich bin. Gott, du bist wie ein schützender Schirm

Liederblock III:

Ich bin von innen, außen, oben, unten, glücklich allezeit

Ja ich lieb dich – „Cola-Lied“

Er hält die ganze Welt in der Hand

Schlussgebet

Gott, unser Vater, dein Segen ist wie ein großer Schirm über uns ausgebreitet. Wenn wir lachen und fröhlich sind und wenn wir traurig sind und Angst haben. Wenn wir viele gute Freunde haben, die zu uns stehen und wenn uns keiner mag: Bei dir finden wir Schutz. Du behütet uns auf all unseren Wegen. Wir loben dich und danken dir durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Geschenk: Bild und Gebet

Kindersegnung beim Segen

Segen

Gott, dein guter Segen beschirmt uns von Anfang an, wie ein großer, fest gespannter Schirm. Wir bitten dich, beschütze uns auf unseren Wegen. Halte deine Hände über uns und schenke uns deinen Frieden. Lass uns unter deinem Segen leben und ihn weitergeben. Darum bitten wir dich im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Vorbereiten: Schirm für Semmel, Würstelkocher

Musikbegleitung: Andrea u. Clemo-Joe



BETSI-FEST 2015

Bet- & Singfest für Kinder

Donnerstag 18. Juni 2015 um 16 Uhr in der Stadtpfarrkirche

Motto: KOFFER PACKEN – Gott gibt uns seinen Segen mit!

Begrüßung: Hr. Pfarrer

Liederblock I:

Hallo schön dass du da bist

Einfach spitze das du da bist

Ich denke an dich

In ein paar Tagen beginnen die großen Ferien. Alle atmen auf und sind froh darüber. Die meisten Eltern haben ein paar Wochen Urlaub. So verbringen die Familien mehr Zeit miteinander. Es ist mehr Zeit zum Beispiel für ein Spiel, Gespräche, Ausflüge. Sonnen, baden, in den Bergen wandern führt zur Erholung und Entspannung. Ich mag es in der Hängematte zu liegen und ein Buch zu lesen, da blüht meine Seele auf. Viele nutzen die

Ferien für einen Tapetenwechsel in einem Urlaubsland oder für Ausflüge. Dafür muss ein Koffer oder ein Rucksack gepackt werden.

Liedblock II: Yes Lord + Und i fliag, fliag, fliag, ...

Bibellesung: „Auch Jesus und die Apostel machten Ferien“

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.

Liederblock III:

Mit Jesus in dem Boot

Gottes Liebe ist so wunderbar

Sprechspiel:

Kinder werden gefragt, welche Dinge sie in den Koffer packen, ... Einige Dinge sind vorbereitet, sie werden von den Kindern zum Koffer gebracht

Kind mit Taschenlampe: Ich packe in den Koffer meine Taschenlampe. Sie gibt mir die Sicherheit, dass ich auch in der Dunkelheit etwas sehe und den Weg finde. Ich weiß, Gott verspricht mir, dass er immer bei mir ist. *(Taschenlampe in den Koffer geben)*

Kind mit Tagebuch: Ich gebe in den Koffer mein Tagebuch. Jeden Tag schreibe ich etwas hinein, was mir ganz wichtig ist. Natürlich auch in den Ferien. Da habe ich sogar mehr Zeit dafür. Das ist schön für mich, dann vergesse ich die Erlebnisse nicht, die mir wichtig sind. *(Tagebuch in den Koffer legen)*

Kind mit Kuscheltier: Ich packe in den Koffer mein Kuscheltier. Es ist einfach schön, wenn ich im Bett mein Kuscheltier bei mir habe. Meine Schwester lacht mich zwar deswegen aus, aber ich schäme mich nicht, euch das zu sagen. Ich liebe mein Kuscheltier. *(Kuscheltier in den Koffer legen)*

Kind mit Lupe: Wir können dieses Jahr nicht fort fahren, weil wir umziehen. Aber wir werden Ausflüge machen. Ich nehme da immer meine kleine Lupe mit. Das ist mein Hobby. Ich staune immer wieder was ich da Neues in der Natur entdecken kann. *(Lupe in den Koffer geben)*

Kind mit Bücher: Ich habe schon ein paar Bücher eingepackt. Ich habe in den Ferien mehr Zeit lange und viel zu lesen. Vor allem wenn die Geschichten spannend sind. *(Bücher in den Koffer legen)*

Kind mit Adressbüchlein: Ich lege in den Koffer mein Adressbüchlein. Ich will an meine Freundinnen und Freunde einen Gruß aus dem Urlaub schreiben. Danke, dass ich Freunde habe. *(Adressbüchlein in den Koffer geben)*

→ Der Priester zählt noch einmal ein paar Dinge auf, die im Koffer liegen. Mit Jesus in die Ferien? Ja, Jesus begleitet uns, egal wo wir sind, beschützt uns, lehrt uns zur Ruhe zu kommen, das hörten wir auch im Evangelium. Er schenkt uns neue Kraft und Mut für den

Alltag. Er hilft uns auch, dass Familien näher zusammenrücken. Er ist immer bei uns, ob wir schwimmen, oder Rad fahren, eine Postkarte schreiben oder uns ausruhen.

→ Vaterunser singen mit Bewegungen

Schlussgebet:

*Gott segne die Erde, auf der wir jetzt stehen.
Gott segne den Weg, auf dem wir jetzt gehen.
Segne uns auch, wenn wir jetzt in den Ferien rasten.
Segne das, was unsre Liebe entzündet.
Segne das, was unsre Hoffnung bestärkt.
So segne uns der barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der heilige Geist.*

Liederblock IV:

Ich bin von innen, außen, oben, unten, glücklich allezeit
Ja ich lieb dich – „Cola-Lied“
Er hält die ganze Welt in der Hand

Einzelsegnen mit Weihwasser (dazu Instrumentalmusik)

Geschenk: Bastelbogen für einen kl. Erinnerungskoffer mit Segensrolle

Vorbereiten: 35 Paar Würstel, 30 Semmerl, Ketchup → Maria

Evi: Schatzkiste, Taschenlampe, Lupe / Maria: Tagebuch, Adressbuch (Freundebuch)

Michi: Kuscheltier, Bücher

LIEDANHANG:

103 **Ja, ich lieb' Dich**

Text:
Dick Gruber
Deutsch: Andreas Claus, Susi Länge

Musik:
Dick Gruber

1.- 5. Ja, ich lieb' Dich, ja, ich lieb' Dich, mehr und mehr, mehr und mehr,

1. mehr als Co - la light, 2. mehr als Fan - ta o - der Sprite.
2. mehr als Schlitt - schuh - lau - fen, mehr als Spiel - zeug kau - fen.
3. mehr als Vi - de - os, 4. mehr als Kin - der - shows.
4. mehr als sü - ße Sa - chen, mehr als Blöd - sinn ma - chen.
5. mehr als Mil - ky Ways, 5. mehr als Him - beer - shakes.

1.- 5. Ja, ich lieb' Dich, ja, ich lieb' Dich, wirk - lich sehr, wirk - lich sehr,

1.- 5. doch Du liebst mich mehr.

Staff 1: Chords: D, A, D, A⁷. Lyrics: Ich bin von in-nen, au-ßen, o-ben, un-ten, glück-lich al-le-

Staff 2: Chords: E^m, A, D. Lyrics: zeit, von in-nen, au-ßen, o-ben, un-ten, glück-lich al-le-zeit. Seit

Staff 3: Chord: G. Lyrics: Je-sus zu mir kam, mich in die Hände nahm, bin ich von

Staff 4: Chords: D, A, A⁷, D. Lyrics: in-nen, au-ßen, o-ben, un-ten, glück-lich al-le-zeit!

Literatur:

Du bist Herr – Kids, Gerth Medien, ISBN 3-89490-081-4

Du bist Herr – Kids II, Gerth Medien, ISBN 3-89490-395-3

Das große KISI-Liederbuch, cap-music, ISBN 978-3-86773-148-5

Ohrwurm-Box, Kath. Jungschar Steiermark, Bischofsplatz 4, 8010 Graz

Liederbuch Religion

„Wer singt, betet *doppelt!*“

Mit Jesus in dem Boot

Text:
UnbekanntMusik:
Unbekannt

Mit Je - sus in dem Boot - kann ich la - chen in dem Sturm,

la - chen in dem Sturm, la - chen in dem Sturm. Mit

Je - sus in dem Boot - kann ich la - chen in dem Sturm

auf dem Weg nach Haus'.

Auf dem Weg nach Haus',

auf dem Weg nach Haus'. Mit

Je - sus in dem Boot - kann ich la - chen in dem Sturm

auf dem Weg nach Haus'.